Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld monatlich 110 000 Mark. In den Ausgabestellen monatl. 100 000 Mk. Bei Postbezug monatl. 110 500 Mk. Unter Streifband in Polen monatlich 200 000 Mk., in Deutschland u. Danzig 750 000 000 dt. M. Einzelnumm. 8000 M., Sonntagsnumm. 10 000 M. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörg., Arbeitsniederlegung od. Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferg. der Zeitg. od. Rückzahlg. des Bezugspreises.

Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 3000 Mark, die 90 mm breite Reklamezeile 15000 Mk. Deutschland u. Freistaat Danzig ohne Aufschlag, übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 10 000 Mk. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157.

Nr. 238. Bromberg, Donnerstag den 18. Oktober 1923. 47. Jahrg.

Apostel der polnischen Kultur!

Der Staatspräsident an die Polen der Randgebiete!

Wilna, 16. Oktober. (PAT.) Der Staatspräsident Wojciechowski, der auf seiner Reise durch die Ostgebiete auch Wilna einen Besuch abstattete, hielt in der dortigen Starostei in Beantwortung mehrerer Begrüßungsansprachen eine Rede, in der er folgendes ausführte:

„Meine Herren! Ich danke Ihnen für die mir hier dargebrachten Wünsche. Bei deren Beantwortung will ich hervorheben, daß die Aufgaben der Polen in den Randgebieten besonders wichtige sind, und daher bin ich gegenüber den Polen, die in den Randgebieten geboren sind, besonders anspruchsvoll. Ihr müßt hier

eine Leuchte Polens

sein und in vollem Umfange die Hoffnung und den Glauben rechtfertigen, den die gemischte Bevölkerung in den Randgebieten nach ihrer Befreiung vom Moskowiterjoch gegenüber den polnischen Regierungen hatte und noch hat. **Die polnischen Behörden müssen hier auf der Höhe ihrer großen Aufgabe und ihrer jahrhundertlangen Sendung sein, müssen Bildung und Kultur fördern, im Gegensatz zu den russischen Gewaltakten der Bevölkerung zu verstehen geben, was demokratische, gerechte Regierungen bedeuten,** müssen endlich stets dessen eingedenk sein, daß hier Polen herrscht und niemand anders. Wir sind die Herren und Wirte dieses Landes und keine Emporkömmlinge, die durch ihren Stolz ihre Umgebung von sich abstoßen.

Wir sind so stark, so mächtig, daß wir uns eine Toleranz leisten können, ja, sogar eine gewisse Nachgibigkeit gegenüber einem groben Unfug, wenn auch nur bis zu gewissen Grenzen. Aber im Verhältnis zu uns Polen selbst, müssen wir uns sagen, daß diese Sendung, die uns hier zugefallen ist, von einer großen nationalpolnischen Solidarität getragen werden muß. In den Randgebieten kann keine politische Lumperei geduldet werden. Jeder, der den Heiligenschein des polnischen Namens aus irgend welchen Parteirücksichten trübt, sündigt gegenüber der ganzen Republik. Hier ist kein Platz für unsere inneren Zwistigkeiten, sondern der Ort des Glanzes nach außen hin.

Gegenüber den Leuten fremder Nationalitäten, die heute Bürger der Republik Polen sind, müssen wir uns von dem altpolnischen Grundsatze der Toleranz leiten lassen.

Wir dürfen nicht, wenn manchmal auch das Herz brechen will, die Politik der Nachbarn nachahmen, denn dies wäre das Zeichen, daß wir mit der Individualität von Schwächeren gewissermaßen liebäugeln, die es nicht verstehen, den Glauben an den Schutz ihrer Interessen zu bewahren. Und wenn Euch manchmal Tatsachen zu Ohren kommen, daß polnische Bürger bei den Nachbarn bedrückt werden, so soll dies nicht ein Ansporn dafür sein, daß Ihr ebenso verfahren müßt.

Dies ist der Polen unwürdig,

die diese ehrenvolle Aufgabe erfüllen. Gedenket, daß Ihr eine, nach Norden und Nordosten vorgeschobene Wacht seid! Ihr müßt hart und unbeugsam sein. Vor einem Augenblick war ich im Gymnasium, das den Namen **Josef Pilsudskis** trägt, des Sohnes dieses Landes. Ich wünschte, daß dieser an der Schule angebrachte Name gleichzeitig **ein Wegweiser** für Euch sein möchte, wie man in den Randgebieten sein muß: **hart und unbeugsam gegenüber dem Feinde, und großmütig und gut gegenüber dem Schwachen.** Wachet darüber, daß Erscheinungen von grobem Unfug, Erscheinungen des Nichtverstehens der Wirklichkeit, die durch die Konstitution erlaubten Grenzen nicht überschreiten. Gegenüber denjenigen, die diese Grenze überschritten haben, müssen wir hart sein und sie an die Pflichten eines Bürgers der Republik erinnern. Überall in den Randgebieten sehe ich den heißen Willen, der Republik zu dienen, und das bereitet mir die größte Freude. **Ich fordere lediglich von Euch, daß Ihr in diesem Dienst für Polen stets dessen eingedenk seid, daß Ihr in den Randgebieten**

Apostel der polnischen Kultur

seid, und daß Ihr Euch auf allen Gebieten des großen Namens eines Polen würdig erweist!“

*

Auf einem Bankett in Grodno berührte der Staatspräsident gleichfalls das Minderheitenproblem, wobei er folgendes ausführte:

„Niemand schadet Polen mehr als derjenige, der in den Grenzgebieten die Methoden, nach denen die Teilungsmächte vorgegangen sind, in irgend einer Weise befolgt. Wer diese Methoden zur Anwendung bringt, der kann aus seiner Seele nicht die Spuren des Zusammenbruches und der Knechtschaft verwischen, der macht Polen Schande. Mit ihm wird auch Polen keine Nachsicht haben. Er wird aus dem Amte, dem öffentlichen Leben, aus der Erinnerung der polnischen Bürger ausscheiden müssen. Man muß solche Leute verdammen, nicht nur deshalb, weil sie ein Schandfleck auf dem Banner der polnischen Kultur sind, sondern auch deshalb, weil sie eine Schmach für diejenigen sind, die für die hehrsten Losungen Polens gefallen sind. In den Augen der Bürger von Grodno sehe ich Aufrichtigkeit und das freut mich am meisten.

Aufrichtig und klar sprechen Sie Ihre Hoffnungen und Gefühle aus. Und so soll es auch in einem demokratischen Staate sein. Ich kann Ihnen versichern, daß das, was in der Verfassung steht, nicht auf dem Papier bleiben wird, weil es der polnischen Seele entsprossen ist. Als Präsident der Republik bin ich in erster Linie dazu berufen, über die Verwirklichung der Verfassung zu wachen.“

Die Opposition.

Wir haben in der vergangenen Woche seit der Eröffnung des Sejm in wörtlicher Übersetzung die Reden des Herrn Ministerpräsidenten Witos und der Herren Minister Kiernik und Seyda zum Abdruck gebracht, welche die Lage des polnischen Staates vom Standpunkt der Regierung aus betrachtet, zu schildern wußten. Um unseren Lesern ein objektives Bild über die Situation zu ermöglichen, lassen wir heute die Opposition zu Wort kommen und veröffentlichen folgenden

Antrag

der parlamentarischen Vereinigung der polnischen Sozialisten (P. P. S.) in Sachen der Nichtbeobachtung der Vorschriften der Verfassung betr. die Rechte der Staatsbürger durch die Regierung.

Die Vorschriften der Verfassung, durch welche die Rechte der Staatsbürger gegen Eigenmächtigkeiten der Verwaltungsbehörden gewahrt werden, werden durch die Regierung des Herrn Witos öffentlich gering g[illegible] und verletzt. Diese Regierung legt die für die Rechtsordnung unentbehrlichen Gesetze, die in zahlreichen Artikeln der Verfassung in Aussicht gestellt sind, nicht vor und gibt gleichzeitig durch Ankündigung ihrer maßgebenden Vertreter und sogar durch Gesetzanträge gewissermaßen demonstrativ zu erkennen, daß sie nicht gewillt ist, dem freiheitlichen und demokratischen Geist, der die Verfassung der Polnischen Republik auszeichnet, Rechnung zu tragen.

1. Die persönliche Freiheit der Bürger und die Unverletzlichkeit ihrer Wohnung, die durch die Art. 97 und 100 der Verfassung verbürgt sind, werden von Tag zu Tag ungestraft durch die Verwaltungsbehörden auf dem Gebiete des ganzen Staates verletzt. Repressalien in Gestalt von ungesetzlichen Verhaftungen und Haussuchungen, die ohne Ermächtigung der Gerichtsbehörden ausgeführt werden, werden in immer breiterem Umfange verfügt, zu dem Zwecke, jegliche öffentliche, von den Regierungsparteien unabhängige Tätigkeit zu erschweren resp. geradezu unmöglich zu machen.

2. Das Recht der Gründung von Vereinigungen und Vereinen, verbürgt durch Art. 108 der Verfassung, erfährt hauptsächlich bezüglich der Arbeitervereine drastische Verletzungen. Vereine, die auf dem ehemals russischen Gebiet eine freie Tätigkeit entfalten, stoßen in anderen Teilgebieten auf Hindernisse unter der Vorgabe der nicht gleichartigen Gesetzgebung. Es geht so weit, daß Vereine, die Statuten besitzen und im Ministerium des Innern registriert sind mit dem Recht, ihre Tätigkeit im ganzen Staate auszuüben, in Kleinpolen als nicht zu Recht bestehend behandelt, verfolgt und aufgelöst werden und ihre Mitglieder Repressalien unterliegen. Gleichzeitig zieht die Regierung des Herrn Witos, die diesem beklagenswerten Stande der Dinge nicht Rechnung trägt, einen früheren Entwurf eines Vereinsgesetzes zurück, da er augenscheinlich den polizeilichen Tendenzen der jetzigen Regierung nicht entspricht.

3. Die Arbeiterpresse und allgemein die unabhängige und oppositionelle Presse unterliegt ständigen Konfiskationen, die mit der Absicht der Schikanierung verfügt werden, und gleichzeitig kündigen, gleichsam zum Spott über den Art. 105 der Verfassung, der Ministerpräsident und der Minister des Innern ein Maulkorbgesetz für die Presse an, das durch die Knebelung der Freiheit des Wortes die Regierung stärken soll.

4. Ohne jeglichen Rechtsgrund und entgegen der ausdrücklichen Vorschrift des Art. 111 der Verfassung bemüht sich der Minister für die religiösen Bekenntnisse und für öffentliche Aufklärung eine Verordnung in Kraft zu setzen, wodurch die Aufnahme von Studenten nichtpolnischer Nationalität bzw. nichtkatholischen Bekenntnisses an den Hochschulen begrenzt werden soll.

5. Entgegen dem Art. 101 der Verfassung, der jedem Staatsbürger die unbeschränkte Freiheit in der Wahl seines Wohnorts oder Aufenthalts auf dem ganzen Gebiet des Staates verbürgt, fordern die Verwaltungsbehörde hauptsächlich in den östlichen Grenzgebieten die Vorlage sogenannter Personalausweise bei Reisen außerhalb der Kreisgrenzen, und gleichzeitig verlangt ein Gesetzentwurf betreffs der Personalausweise die Einführung des Paßzwanges in Polen, der in Friedenszeiten in jedem zivilisierten Staate unbekannt ist.

Da die Unterzeichneten die Geringschätzung der Vorschriften der Verfassung, die durch die Regierung des Herrn Witos kundgetan wird, als eine große Gefahr für die Rechtsordnung im Staate betrachten, beantragen sie:

Der Hohe Sejm wolle beschließen:

Die Regierung wird zur beschleunigten Vorlage von Gesetzentwürfen aufgefordert, in denen **die Ausübung der staatsbürgerlichen Rechte im Einklange mit dem Geiste und Wortlaut der Verfassung der Republik Polen** umschrieben wird.

Warschau, 11. Oktober 1923.

Die Antragsteller.

*

Nachklänge zu den Verhandlungen über die Auslandsanleihe.

Der Warschauer Korrespondent der „Republika“ meldet seinem Blatte: In einem der Warschauer Blätter erschien die Mitteilung, daß Senator Hammerling, der den Finanzminister Kucharski auf seiner Reise nach London begleitete (die Reise stand bekanntlich im Zusammenhange mit Verhandlungen zur Aufnahme einer Auslandsanleihe) als Entschädigung für die Reisekosten 1000 Pfund Sterling erhalten habe. Minister Kucharski stellte dies entschieden in Abrede. Wie jedoch die „Republika“ erfährt, wurde vor der Abreise Hammerlings

Mark und Dollar am 17. Oktober

(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vormittags.)

Danziger Börse

100 p. M. = loko 550 000 d. M.

1 Dollar = 5 500 000 000 d. M.

Warschauer Börse

1 000 000 d. M. = 130 p. M. 1 Dollar 935 000 p. M.

nach dem Auslande in der P. K. K. P. auf den Namen Hammerling ein Scheck über 78 000 Franken auf die Bank Credite Lyonais in Paris ausgestellt, was einem Betrage von 1000 Pfund Sterling entspricht. Nach Mitteilungen der Warschauer Presse hat Kucharski 1000 Pfund Sterling in Dollar und Pfund der P. K. K. P. zurückgegeben. (Diese Kombinationen sind u. E. noch lange kein Beweis für die Honorierung des Senators Hammerling. Außerdem will es uns unbegreiflich erscheinen, warum ein Senator, der sich gemeinsam mit dem Finanzminister ins Ausland begibt, um dem Staat eine Auslandsanleihe zu beschaffen, seine Unkosten und auch eine angemessene Entschädigung nicht liquidieren sollte. — D. Red.)

Aus dem Sejm.

Sitzung vom 16. Oktober.

Warschau, 17. Oktober. (PAT.) Nach Überweisung einer Reihe von Gesetzen in der 1. Lesung an die Kommission wurde der Bericht der Finanzkommission über das Gesetz betreffend die Erhöhung der Grund- und Gebäudesteuer, sowie anderer Steuern, die auf das zweite Halbjahr dieses Jahres entfallen, entgegengenommen. Der Berichterstatter beantragte die Annahme der Kommissionsbeschlüsse, die denn auch nach kürzerer Debatte in 2. Lesung erfolgte. Hiernach soll der Exponent für Steuerzahler, deren Steuer eine Million Mark nicht überschreitet, um das 15fache erhöht werden. Mehrere Anträge auf eine 20fache Erhöhung des Exponenten für Steuerzahler, die mehr als eine Million Mark zahlen, wurden mit 139 gegen 134 Stimmen abgelehnt. Im Anschluß hieran wurde das Gesetz über die Erhöhung der Strafen für den Verzug bei der Steuerzahlung in zweiter und dritter Lesung angenommen. Die Strafen wurden für den Zeitraum von zwei Jahren auf 5 Prozent täglich erhöht.

Hierauf wurde die Diskussion über die Erklärungen des Ministerpräsidenten und des Finanzministers fortgesetzt. Abg. Barlicki (P. P. S.) gab bei der Besprechung der wirtschaftlichen Lage des Staates seiner Überzeugung dahin Ausdruck, daß diese Lage das Ergebnis des Mangels des Budgetgleichgewichts sei, die man der ungenügenden Besteuerung der besitzenden Klassen verdanke. Diese Lage spiegele sich fatal bei den arbeitenden Klassen wider. Der Redner betonte, daß die Arbeiterklasse große Not leide. Die Arbeiterklasse habe sich kürzlich das Recht erkämpft, daß die Löhne alle zwei Wochen gezahlt werden müssen, doch heute müsse sie dafür kämpfen, daß die Zahlungen jede Woche erfolgen. Im weiteren Verlauf seiner Rede nahm der Redner einen oppositionellen Standpunkt ein und kritisierte heftig die Regierung, im besonderen den Außen-, den Kriegs- und den Unterrichtsminister, denen er vorwirft, daß sie sich durch Parteirücksichten leiten ließen. Der Redner fordert, daß Witos von seinem Posten zurücktreten solle und erklärt, daß eine Regierung an das Ruder kommen müsse, die sich auf das Vertrauen der breiten Massen der Bevölkerung stützen könnte und die den Weg zu den Taschen der besitzenden Klassen zu finden in der Lage wäre. Für eine solche Regierung sei die Partei des Redners bereit, die Verantwortung zu übernehmen.

Der Abg. Dębski (P. S. L.)* hebt hervor, daß die polnische Auslandspolitik danach streben müsse, die Beziehungen zu anderen Staaten zu festigen, die ebenso wie Polen, an den politischen Ereignissen in Deutschland interessiert seien. Er betonte ferner, daß sich trotz der finanziellen Schwierigkeiten Handel und Industrie, ja sogar die Landwirtschaft, entwickelten. Das Land könnte größere Lasten auf sich nehmen, wenn nicht die falsche Politik der Selbstverwaltung und der Mangel an einem Wirtschaftsplan wäre. Die Regierung müsse dem Stande der Landwirtschaft ihre volle Aufmerksamkeit widmen und eine entsprechende Politik nach dieser Richtung hin einschlagen. Der Redner ist der Meinung, daß gerade die wirtschaftlichen Verhältnisse dazu beigetragen hätten, daß sich die öffentliche Meinung in Polen gespalten habe, und schloß mit der Behauptung, daß die gegenwärtige Regierung die Verantwortung für die vorigen Regierungen trage. Als Vertreter der Mehrheit spreche er dem Kabinett das Vertrauen aus und werde es auch weiter unterstützen.

Der Abg. Piechocki (Christl. Demokratie) stellte, auf die inneren Verhältnisse eingehend, fest, daß das Land unter der Teuerung und dem Mangel an Umlaufmitteln stöhne. Solange der Staat die Mittel dazu habe, müsse er denjenigen zu Hilfe kommen, die am empfindlichsten leiden. Jedoch muß mit der Ausnutzung des Staatsschatzes durch diejenigen, die ohne seine Hilfe auskommen können, ein Ende gemacht werden. Auf dem Gebiete der Besserung des Staatsschatzes legte der Redner den größten Nachdruck auf die Verringerung der Ausgaben. Im Namen seiner Partei sprach der Redner der Regierung das Vertrauen aus.

---

* (Die PAT. schreibt „Dąbski“, aber gewiß fehlerhaft. Jan Dąbski, der Führer der nach ihm benannten Gruppe, die sich von Witos trennte und der „Wyzwolenie“-Gruppe näherte, ist ein Führer der Opposition. Jan Dębski dagegen, der Redner des gestrigen Tages, ist, nachdem Witos das Ministerpräsidium übernommen hat, der Vorsitzende der zur Regierungsmehrheit gehörenden Piastenpartei, d. i. der P. L. S. oder Witosgruppe. D. Red.)

Der Abg. Reich (Jüd. Klub) kritisierte scharf die gegenwärtige Regierung, ihr Ziellosigkeit und Parteilichkeit vorwerfend. Der Redner griff im besonderen den Minister Głąbinski an, dem er die Einführung des „numerus clausus" vorwarf. Auf die Auslandspolitik übergehend, kritisierte er die letzten Ereignisse vor dem Internationalen Forum, berührte die Frage des Minderheitenschutzes und gab schließlich der Regierung ein Mißtrauensvotum seiner Partei.

Abg. Dubanowicz (Christl. Nat. Demokratie) stellte fest, daß sein Klub gegenüber der Regierung einen besonderen Standpunkt einnehme, da in der Regierung sich kein Vertreter dieses Klubs befinde, dieser aber auch nicht zur Opposition gehört. Eine nationale Notwendigkeit, sagte der Redner, ist es, alles zu tun, um den Grundsatz der Mehrheit zu verwirklichen. Wenn aber die Verwirklichung dieses Grundsatzes auf gewisse Mängel stößt, so werden wir fordern, daß diese beseitigt werden. Die weitere Diskussion wurde vertagt, und man schritt zum **Dringlichkeitsantrag der P. P. S.** in der Frage der Verletzung der Bestimmungen der Konstitution durch die Regierung betreffend die Staatsbürgerrechte. (Den Wortlaut dieses Dringlichkeitsantrages bringen wir an anderer Stelle. Die Red.) Die Dringlichkeit begründete der Abg. Prager. Bei der Abstimmung wurde die Dringlichkeit des Antrages abgelehnt. Im weiteren Verlauf begründete der Abg. Malinowski die Dringlichkeit des Antrages des Klubs der P. P. S. in der Frage des Schutzes der Ostgrenzen der Republik. Die Dringlichkeit des Antrages wurde anerkannt und der Antrag wurde der Kommission überwiesen.

Hierauf begründete der Abg. Zaremba die Dringlichkeit eines Antrages der P. P. S. über die Sicherung des Angebots von Artikeln des täglichen Bedarfs auf dem Inlandsmarkt. Im Laufe der Begründung gab der Redner zu verstehen, daß der Finanzminister Kucharski Teilhaber des Hauptlebensmittelamts in Posen sei. Der Finanzminister erklärte, diese Nachricht entbehre jeder Grundlage, dagegen sei er vor zwei Jahren als damaliger Minister für das ehemals preußische Teilgebiet von Amtswegen Vertreter des Staates in dieser Institution gewesen. Die Dringlichkeit des Antrages wurde anerkannt und dieser an die Kommission verwiesen.

Damit wurde die Sitzung geschlossen; die nächste Sitzung findet heute statt.

Litauen.

Außenpolitisches Gespräch mit Galvanauskas.

Der Kownwoer Korrespondent der „Rig. Rdsch." hatte vor der Reise des Ministerpräsidenten Galvanauskas nach Reval eine Unterredung mit dem Ministerpräsidenten, der wir folgendes entnehmen:

„Die Realisierung eine Baltischen Bundes liegt zwar noch in weiter Ferne, er wird auch kaum zustande kommen können, solange der litauisch-polnische Konflikt fortbesteht; das hindert aber nicht, daß der Minister den Zeitpunkt für gekommen erachtet, den Paß- und Visumzwang im internen Verkehr der baltischen Staaten abzuschaffen. Sobald endlich die störenden Paßschranken gefallen sind, wird auch das politische Zusammengehörigkeitsgefühl der drei baltischen Staaten wachsen, und es wird durch Modifizierung der Tarifpolitik möglich werden, einer Zollunion näher zu kommen. Die Beziehungen zwischen Estland und Litauen sind sehr freundschaftliche, der Besuch des Außenministers Galvanauskas wird jedenfalls zu ihrer weiteren Festigung beitragen.

Der Brennpunkt des diplomatischen Interesses Litauens liegt aber augenblicklich, wie der Minister meint, nicht in den Beziehungen zu den baltischen Staaten, sondern wird immer noch durch die Regelung des Memelstatuts und durch die Fragen vor dem Völkerbunde in Anspruch genommen. Der Meinung des litauischen Außenministers gemäß müßte der Paragraph 12 des Völkerbundstatuts zur Anwendung kommen, der es ermöglichen würde, die ganze Frage zur endgültigen Entscheidung vor das hohe Tribunal des Völkerbundes im Haag zu bringen. Schon den Streit um Wilna wünschte Litauen vor den internationalen Gerichtshof im Haag zu bringen, jedoch weigerte sich Polen, der Aufforderung Folge zu leisten und vor dem Tribunal zu erscheinen.

Bei passender Gelegenheit dürfte auch die Grenzregulierung des Wilnagebiets vor dem Völkerbundrat zur Sprache kommen, da Litauen die Teilung der neutralen Zone nicht anerkennt. Eine Entspannung der Beziehungen zu Polen kann unter den obwaltenden Umständen nicht verzeichnet werden.

Litauen verfolgt mit dem größten Interesse die Entwicklung der Dinge in Deutschland und hofft, daß es dem Reiche gelingen wird, gefestigt aus der schweren Krisis hervorzugehen. In der öffentlichen Meinung und in der litauischen Presse steht der Glaube an Deutschlands Auferstehung fest. Der Glaube an Deutschlands Kraft und Können ist hier vielleicht größer als im Reiche selbst." —

*

Die Volkszählung in Kowno.

Kowno, 16. Oktober. (PAT.) Die offiziellen Ergebnisse der Volkszählung in der Stadt Kowno stellen sich wie folgt dar: Die Gesamtzahl der Einwohner beträgt 91 302, darunter Litauer 55 068 (60,3 Prozent), Juden 24 691 (27 Prozent), Polen 3988 (4,3 Prozent), Deutsche 2943 (3,2 Prozent) und endlich Russen 2066 (2,8 Prozent). Hierzu macht die Polnische Telegraphen-Agentur folgende Bemerkungen: Die jetzt veröffentlichten Ergebnisse der Volkszählung in Kowno liefern den besten Beweis für die Fälschungen, die gegenüber den Nationalen Minderheiten im allgemeinen und der polnischen Minderheit im besonderen begangen wurden. Es genügt, die Ergebnisse der Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung in Kowno und die Wahlen zum litauischen Sejm aus der Stadt Kowno zu vergleichen, um sich davon zu überzeugen, in welcher Weise die Bevölkerungszahl in Kowno festgestellt wurde. Die Volkszählung weist 3988 Polen auf, die Wahlen im Oktober 1922 ergaben jedoch 7216 und die Wahlen im April 8963 polnische Wähler. Nach der Volkszählung bildet die polnische Bevölkerung in Kowno 4,3 Prozent der Gesamtbevölkerung, nach den Ergebnissen der Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung zählt die polnische Fraktion in der dortigen Stadtverordnetenversammlung 20 Prozent sämtlicher Mitglieder. Mit diesen falschen Ergebnissen wird, so schließt die PAT., die gegenwärtige litauische Regierung vor das internationale Forum treten und auf Grundlage ihrer Feststellungen fordern, daß die Rechte der Nationalen Minderheiten gestrichen werden. Ähnliche Fälschungen sollen bei der Volkszählung in allen Kreisen Litauens verübt worden sein. —

Die nationalen Minderheiten in Polen, die sich leider über noch schlimmere Dinge zu beklagen haben, hoffen zuversichtlich, daß das nicht genug zu verurteilende Vorgehen der litauischen Regierung gegen die polnische, deutsche, russische und jüdische Minorität wenigstens das eine gute zeitigt, daß man auch in unserem Land den internationalen Charakter des Minderheitenproblems zu begreifen beginnt.

*

Nach russischen statistischen Mitteilungen wohnten vor dem Kriege in Kowno 81 279 Einwohner, davon 20 000 Soldaten. Hieraus ist zu ersehen, daß sich die Zahl der Einwohner in Kowno seit 1914 um mehr als 30 Prozent vergrößert hat.

Nach Mitteilungen des internationalen statistischen Instituts wohnten in Wilna vor dem Kriege 240 000 Einwohner, jetzt 186 000 Einwohner, in Riga 325 000, jetzt 186 000, in Reval 98 000, jetzt 124 000. Danach hat sich die Einwohnerzahl nur in Reval und Kowno, und zwar bedeutend vergrößert.

Vor der Liquidierung des Streiks in Oberschlesien.

Kattowitz, 17. Oktober. (PAT.) Die Liquidierung der Streikbewegung nimmt einen günstigen Fortgang, und zwar sowohl in der Privatindustrie, als auch bei der Staatseisenbahn. Meldungen vom gestrigen Tage bestätigen, daß der Eisenbahnverkehr in Polnisch-Oberschlesien in seinem früheren normalen Umfange wieder aufgenommen wurde.

In der allgemeinen Lage ist ebenfalls eine bedeutende Besserung eingetreten. In den meisten Gruben wird gearbeitet. In den Morgenstunden des gestrigen Tages haben 38 Gruben eine größere Anzahl von Kohlenschiffen bestellt. Dies ist das beste Zeichen dafür, daß die wieder aufgenommene Grubenarbeit sich in regulärer Form abspielen wird.

Die Verhandlungen zwischen den Arbeitern und den Behörden und Arbeitgebern sind weiter im Gange und versprechen ein durchaus befriedigendes Ergebnis. Der Präsident der Kattowitzer Eisenbahndirektion erklärte, er erkenne den kommunistischen Eisenbahnerverband in Polnisch-Oberschlesien, den die Kommunisten erst in den letzten Tagen gegründet haben, nicht an, und er werde ausschließlich mit dem legalisierten Eisenbahner-Berufsverbande verhandeln. Die Eisenbahner nahmen diese Erklärung zur Kenntnis. Die Verhandlungen werden auf dieser Grundlage weitergeführt.

Die deutsche Rentenmark.

Zwischenlösung der deutschen Währungsfrage.

Von der deutschen Reichsregierung wird amtlich mitgeteilt:

„Auf Grund des Ermächtigungsgesetzes hat die Reichsregierung die Errichtung einer deutschen Rentenbank beschlossen. Die Papiermark bleibt das gesetzliche Zahlungsmittel. Neben der Papiermark ist in der von der deutschen Rentenbank auszugebenden Rentenmark ein wertbeständiges Umlaufmittel geschaffen, das von allen öffentlichen Kassen in Zahlung genommen werden wird. Die Rentenmark ist gesichert durch auf Goldmark lautende erststellige Grundschulden auf den gesamten deutschen Grundbesitz und erstrangige Goldobligationen der Industrie, des Handes und der Banken. Sie ist jederzeit einlösbar gegen verzinsliche Goldrentenbriefe. Es darf mit Zuversicht erwartet werden, daß dieses neue Zahlungsmittel, das nach seiner Eigenart das Höchstmaß an Sicherheit bietet, im Verkehr mit uneingeschränktem Vertrauen aufgenommen wird.

Die deutsche Rentenbank wird von Vertretern der Landwirtschaft, der Industrie, des Gewerbes, des Handels und der Banken errichtet werden. Die Mitglieder des Verwaltungsrates sind aus führenden Kreisen der gesamten deutschen Wirtschaft bereits gewählt. Der Auftrag zur Anfertigung der Rentenbankscheine, die die Unterschrift dieser Persönlichkeiten tragen werden, ist erteilt worden. Die deutsche Rentenbank wird dem Reiche Zahlungsmittel im Betrage von 1,2 Milliarden Rentenmark zur Verfügung stellen. Gleichzeitig mit der Ausgabe der Rentenmark wird die Reichsbank die Diskontierung von Schatzanweisungen des Reiches einstellen. Dadurch wird die Inflationsquelle der Papiermark geschlossen und für die Reichsbank die Bahn zur Wiedergewinnung ihrer Eigenschaft als einer wahren Goldnotenbank freigemacht. Die Rentenmark wird in einigen Wochen im Verkehr erscheinen. Um baldmöglichst viel wertbeständige Zahlungsmittel in den Verkehr zu bringen, hat die Reichsregierung außerdem die Ausgabe von kleinen Stücken der Goldanleihe (1, 2 und 5 Dollars) bis zum Betrage von 200 Millionen Goldmark beschlossen. Damit nicht auf die Dauer zu viel verschiedenartige Zahlungsmittel im Verkehr bleiben, ist das Reich bereit, im Laufe des Januar des nächsten Jahres die kleinen Goldanleihescheine auf Wunsch in Rentenmark umzutauschen. Wer die Goldanleihe als Anlagepapier behalten will, wird hieran selbstverständlich nicht gehindert werden.

Diese von der Reichsregierung beschlossenen Maßnahmen sind eine Zwischenstufe zur endgültigen Lösung der Währungsfrage, die nur in der Rückkehr zur Goldwährung bestehen kann. Voraussetzung jeder endgültigen Regelung unserer Verhältnisse ist neben der Klärung der außenpolitischen Lage die Wiederherstellung der finanziellen und wirtschaftlichen Ordnung im Innern. Dafür sollen das Ermächtigungsgesetz und das Arbeitszeitgesetz den Grund legen. Auf dem Boden des Ermächtigungsgesetzes ist bereits die Umstellung der Steuern auf Goldberechnung erfolgt, die Demobilmachungsverordnung zwecks Befreiung der deutschen Wirtschaftskraft von Hemmungen geändert und die Grundzüge für durchgreifende Einschränkung der Ausgaben geschaffen. Auf dieser Bahn wird die Reichsregierung fortschreiten."

Zur Haftentlassung Roßbachs

schreibt der Leipziger Korrespondent des „Berl. Tagebl.":

Die Haftentlassung Roßbachs gründet sich, wie ich höre, darauf, daß Fluchtverdacht und Verdunkelungsgefahr nicht mehr als vorliegend angesehen werden. Man nimmt an, daß Roßbach, der in Deutschland begütert ist, und seine Familie hier hat, nicht ins Ausland fliehen wird. Mit der Haftentlassung ist das Verfahren selbstverständlich nicht beendet. Die Vernehmungen werden fortgesetzt und sollen in nächster Zeit die Vernehmungen verschiedener höherer Offiziere bringen, so auch die noch ausstehende Aussage des Generals v. Seeckt, zu der der Reichswehrminister die Erlaubnis erteilt hat.

Die sächsische Regierung teilt mit: „Am Sonnabend, den 13. Oktober, kurz vor 3 Uhr, erfuhr die sächsische Regierung, daß der Bandenführer Roßbach vom Staatsgerichtshof aus der Haft entlassen wurde, weil Verdunkelungsgefahr nicht mehr vorliege. Darauf hat die sächsische Regierung der Polizei in Leipzig funkentelegraphisch den Befehl erteilt, Roßbach vorläufig festzunehmen. Gleichzeitig hat die sächsische Regierung beim Wehrkreiskommando VI den Antrag gestellt, Roßbach auf Grund des § 1 des Gesetzes vom 4. Dezember 1916 in Schutzhaft zu nehmen. Der Antrag wurde damit begründet, daß die weitere Festhaltung Roßbachs zur Abwendung einer Gefahr für die Sicherheit des Reiches erforderlich sei. das ergebe der bekannte Sachverhalt ohne weiteres. Gleichzeitig ist dem Wehrkreiskommando mitgeteilt worden, daß die sächsische Regierung der Polizei in Leipzig den Befehl erteilt habe, Roßbach vorläufig festzusetzen. Als aber die Leipziger Polizei den Befehl ausführen wollte, war Roßbach schon aus der Haft entlassen. Sein Aufenthaltsort war nicht bekannt. Die Polizei hat sich bemüht, seiner habhaft zu werden, hat ihn aber bisher nicht ermitteln können. Vom Wehrkreiskommando wurde durch Schreiben vom 14. Oktober mitgeteilt, daß im Einvernehmen mit dem Reichswehrminister die Schutzhaft über Roßbach verhängt worden ist. Es fragt sich indes, ob es noch möglich ist, die Schutzhaft über Roßbach zu vollstrecken."

Diese Meldung wirft auf die in Sachsen herrschende Verwirrung ein interessantes Licht.

*

Das rote Sachsen.

Die sächsische Regierung erläßt eine lange Erklärung, in der sie Stellung nimmt gegen das am Sonnabend vom Wehrkreiskommandanten, General Müller, angeordnete Verbot der proletarischen Hundertschaften. Die Regierung erklärt, daß sie gegen das Verbot grundsätzliche Bedenken habe, da „die Verfassungstreue und Entschlossenheit der proletarischen Hundertschaften, die Republik gegen alle Angriffe zu verteidigen, nicht bestritten werden könne". Sie werde ihre Bedenken auch in Berlin ernstlich zum Ausdruck bringen. Besonders peinlich berührt ist die Regierung darüber, daß eine so bedeutungsvolle Verordnung unmittelbar vor der Ernennung des Zivilkommissars für Sachsen, des Abgeordneten Meier (Zwickau) herausgegeben wurde, obgleich der Wehrkreiskommandeur davon unterrichtet war, daß diese Ernennung dicht bevorstand. Die sächsische Regierung scheint zu vergessen, daß die Hundertschaften durchaus keine zuverlässige Waffe bilden würden, wenn einmal ein Putsch von links ausgeführt werden sollte.

Nach der Warschauer Katastrophe.

Kein verbrecherischer Akt.

Wie der „Dziennik Pozn." erfährt, haben die Militärbehörden die erste Untersuchung über die Ursache der Warschauer Katastrophe bereits abgeschlossen. Es wurde dadurch mit vollster Entschiedenheit festgestellt, daß irgend ein Anschlag von irgendeiner Seite ausgeschlossen ist. Dies erklären die von den Militärbehörden mit der Untersuchung betrauten Offiziere, namentlich der Prokurator Oberst Janczewski und die Militärrichter Majore Matzner und Godlewski. Es bestehen danach zwei Möglichkeiten: entweder, daß die Explosion erfolgte durch die Zigarette des unbekannten Arbeiters, wie dies der wunderbarerweise mit dem Leben davongekommene Sergeant Juszczyk bekundet, oder daß die Explosion durch Selbstentzündung erfolgte infolge Zersetzung des Pulvers. Die richterliche Untersuchung stellte fest, daß das Pulver, das sich in dem Pulverhaus Nr. 1 befand, dort noch von russischer und deutscher Zeit her lagerte und nicht durchgelüftet war, wodurch sich. in dem Pulverhaus eine Menge ungeheuer leicht entzündbarer Gase ansammelte.

Andererseits führten die Polizeibehörden die Untersuchung in der vom Minister Kiernik gewiesenen Richtung.

Der am Montag in Warschau anwesende frühere Kriegsminister Sosnkowski sagte einem Vertreter des „Kurj. Por.", es wäre nach seiner Ansicht nach nicht ausgeschlossen, daß die Explosion infolge Zersetzung des Pulvers erfolgt ist, da sich in jedem Pulver Teile von Schießbaumwolle befinden. Deswegen würden Pulverlager von Zeit zu Zeit mit Wasser begossen, was die Bildung von Gasen verhindert.

Das „Journal de Pologne" bestätigt die gestern von uns gebrachte Meldung, daß der französische Major Olivain vor der Gefahr von Explosionen gewarnt habe wegen der fehlerhaften Lagerung von Pulver und Geschossen nicht bloß in der Zitadelle in Warschau, sondern auch in den Pulvermagazinen, die sich in der Umgebung von Posen befinden.

Ein Augenzeuge, der unmittelbar nach der Explosion den Schauplatz der Katastrophe sah, schreibt: Wo das in die Luft geflogene Pulvermagazin stand, gähnt jetzt ein großes tiefes Loch. Herum liegen Haufen von Eisen, Steinen, Brettern und Teilen menschlicher Körper. Auch die in der Nähe stehenden Gebäude wurden zum Teil vollständig vernichtet ebenso das Festungstor, das zur Weichsel führte. Bäume wurden aus der Erde gerissen und versperren den Weg. An vielen Stellen liegen dicke Schichten von Pulver und Staub. Hie und da steigt Rauch empor.

Republik Polen.

Außerordentliche Vollmachten für die Regierung?

Die „Gaz. Warsz." hatte dieser Tage dafür plädiert, daß der Sejm der Regierung außerordentliche Vollmachten erteilen müßte. Der „Expr. Por." hat daraufhin den Abg. Zamorski darüber interveniert; dieser erklärte, daß nur finanzielle Vollmachten in Frage kommen könnten, die vielleicht nützlich wären; von anderen Vollmachten wisse er nichts.

Fortsetzung der Beratungen über das Mieterschutzgesetz.

Die Rechtskommission des Sejm setzte gestern die Beratungen über das Mieterschutzgesetz fort. Nach der Diskussion wurde ein Antrag des Abg. Bittner angenommen, nach welchem Wohnungen bis zu 4 Zimmern einschließlich von dem Grundsatz freier Vereinbarungen ausgeschlossen werden sollen. Dieser Grundsatz soll nur auf größere Wohnungen Anwendung finden.

Selbstmord eines früheren Ministers.

Am verflossenen Sonnabend beging der frühere Minister für öffentliche Arbeiten Jesionowski in Warschau Selbstmord, indem er sich eine Kugel in den Kopf schoß; der Beweggrund ist unbekannt.

*

Wie aus Warschau gemeldet wird, begab sich gestern im Zusammenhang mit der ungeheuren Steigerung der Kohlenpreise in Oberschlesien eine besondere Delegation des Ministeriums für Industrie und Handel dorthin, um die Kohlenpreisliste zu prüfen.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 17. Oktober.

§ **Erhöhung der Polizeistrafen.** Die städtische Polizeiverwaltung macht darauf aufmerksam, daß gemäß Bestimmung im „Dziennik Ustaw" Nr. 92 des laufenden Jahres, Position 721, die niedrigste Polizeistrafe auf 300 000 Mark oder entsprechende Haft erhöht worden ist. Der in der Vorkriegszeit übliche Satz der Polizeistrafe war 3 Mark.

§ **Der Verkauf von losen Zigaretten verboten.** Laut einer Ministerialverordnung vom 29. 9. 23 ist der Verkauf von losen Zigaretten ab 15. 10. 23 verboten. Zulässig ist der Verkauf von Zigaretten nur in verschlossenen Paketen mit unbeschädigten Banderolen. — Bekanntlich war schon früher einmal der Verkauf loser Zigaretten verboten; das Verbot wurde aber dann aufgehoben. Die neu erlassene Verordnung verfolgt zweifellos den Zweck, dem Vertrieb nicht banderolierter und geschmuggelter Ware entgegenzutreten und ihn möglichst völlig zu unterbinden.

§ **Die Eilbriefgebühr** beträgt nicht, wie in unserem Tarife angegeben, für Briefe im Inlande 12 000 und nach dem Auslande 20 000, sondern für jeden Eilbrief, ganz gleich, ob er für das Inland oder nach dem Auslande bestimmt ist, 20 000 Mark.

§ **Die Nachnahmegebühr für Pakete** wird zurzeit auf den Postämtern mit 6000 Mark berechnet. Hinzu kommt noch die Paketgebühr, die aus dem Tarif je nach der Schwere des Pakets sich ergibt, sowie die Überweisungsgebühr bei Empfang des Geldes, die sich ebenfalls aus der Höhe der Empfangssumme nach dem gewöhnlichen Tarif für Überweisungen errechnet.

§ **Gaswerk — Mondschein und Eisenbahnerstreik.** Eine annähernd ägyptische Finsternis machte sich in den gestrigen späten Abendstunden auf den Straßen ziemlich unangenehm bemerkbar — soweit man diesen Ausdruck auf den Begriff tiefen Dunkels anwenden darf. Der Halbmond sollte nämlich, wozu sonst erst der Vollmond durch Vertrag mit der Gasanstalt verpflichtet ist, für sich allein das Amt der Straßenbeleuchtung übernehmen, und kam dieser Verpflichtung auch ziemlich gut nach, bis dichtes Gewölk heraufzog und die himmlische Lichtquelle fast völlig verdeckte. Die Straßenlaternen, die schon in den letzten Tagen später und spärlicher als früher geleuchtet hatten, waren ganz außer Dienst gestellt, und so wurde der Gang durch die annähernd stockdunklen Straßen zu einem manchmal ziemlich unerquicklichen Herumtappen. Die eigentliche Ursache für diesen nicht gerade erfreulichen Zustand der Dinge lag in dem — Eisenbahnerstreik in Oberschlesien. Wie uns die Gaswerksleitung mitteilt, war nämlich die letzte für die Gasanstalt bestimmte große Kohlensendung zwar bereits am 8. Oktober verladen worden, aber infolge des inzwischen ausgebrochenen Eisenbahnerstreiks unterwegs liegen geblieben. Diese „höhere Gewalt" zwang das Gaswerk zu besonderer Sparsamkeit, und diese setzte zunächst bei der Straßenbeleuchtung ein, zumal der derzeitige Mondstand, wenn es auch zunächst nur Halbmond ist, als günstiges Moment des Ausgleichs gelten konnte. Wie die gestrige Erfahrung aber gezeigt hat, müßte in solchen Fällen immerhin auch noch die Himmelsbewölkung in Betracht gezogen werden. — Immerhin darf nun wohl erwartet werden, daß die erhoffte Kohlensendung bald eintrifft. Andernfalls wäre es vielleicht am Platze, bei der Eisenbahn um eine Kohlenanleihe vorstellig zu werden.

§ **Wochenmarktbericht.** Der heutige Wochenmarkt auf dem Friedrichsplatz (Stary Rynek) zeigte schon ein merkliches Nachlassen der Anfuhr von Marktwaren. Butter und Eier wurden gar nicht angeboten. Nur ganz vereinzelt war versteckt ein Pfund Butter zum Preise von — 220 000 Mark zu haben. Die Gemüsepreise sind in langsamem Steigen begriffen. Kürbis kostete heute das Pfund 7000 bis 10 000, Weißkohl 4000, Rotkohl 5000—6000, Tomaten 20 000 bis 30 000, Rote Rüben 3000—5000, Kohlrabi (Pfund) 3000, Zwiebeln 10 000—14 000; auch das Obst ist etwas im Preise gestiegen. Birnen kosteten 6000—15 000, Pflaumen 12 000 bis 15 000, Äpfel 6000—15 000 Mark. Auf dem Geflügelmarkt war das Angebot recht lebhaft. Gänse kosteten das Stück 500 000, das Pfund fettes Gänsefleisch 80 000, Enten das Stück 250 000—350 000, Wildenten 150 000, Hasen 300 000, geschlachtete Hähne 150 000—200 000, Hühnchen 80 000—100 000 Mark.

§ **Die Anfuhr von Brennmaterial** auf dem Wollmarkt (Welniany Rynek) ist bisher nicht besonders stark, aber doch ausreichend. Eine Fuhre Holz kostet eine Million, eine Fuhre Torf etwa 850 000 Mark.

§ **Treibjagd.** Auf der am 16. d. M. in den Revieren Jägerhof und Hoheneiche der staatlichen Oberförsterei Jagdschütz abgehaltenen Treibjagd wurden erlegt: 5 Füchse, 36 Hasen und 15 Kaninchen. Als jagdliches Kuriosum sei noch erwähnt, daß alle fünf Füchse in einem einzigen Treiben zur Strecke gebracht wurden.

§ **Glücksspieler** wurden gestern im Wartesaal zweiter Klasse beim Hasardspiel ertappt. Es wurden ihnen 2 800 000 Mark bares Geld beschlagnahmt.

§ **Grober Unfug.** Der Zug, der von Bromberg um 5.30 nachmittags nach Schubin abfährt, wurde gestern unterwegs mit Steinen beworfen, wobei mehrere Fensterscheiben zertrümmert wurden.

§ **In polizeilicher Aufbewahrung** im 4. Polizeirevier, Boiestraße (Wileńska), befindet sich eine schwarze Aktentasche.

§ **Garderobendiebstahl.** Aus einem Café in der Danziger Straße (Gdańska) wurde ein Mantel im Werte von acht Millionen Mark gestohlen.

§ **Festgenommen** wurden gestern 18 Personen: 12 Sittendirnen, 4 Diebe und 2 Betrunkene.

*

Vereine, Veranstaltungen ic.

Loge Janus. Freitag, den 19. 10., abds. 8 Uhr, Verslg. VII. 10180

Kreislehrerverein Bromberg Land. Am Sonnabend, den 20. 10., von 12—2 Uhr, Verteilung im Vereinslokal. Gefäße und Mitgliedskarten mitbringen. (11738

D. G. f. K. u. W. Mittwoch, den 17. 10., abends 8 Uhr, im Zivilkasino: Artur Brausewetter-Danzig: Björnsons „Über unsere Kraft". Die Mitglieder der D. G. f. K. u. W. werden gebeten, die Mitgliedskarten für 1923/24 in der Geschäftsstelle, Gdańska 22, III, abzuholen. (10206

* * *

* **Inowrocław**, 15. Oktober. In der am letzten Freitag abgehaltenen Stadtverordnetensitzung wurde die Frage der Zahlung von Kanalisationsgebühren durch die Hausbesitzer der Thorner Straße vertagt. Ein anderer Dringlichkeitsantrag ging von Herrn Wilhelm Gromczyk ein, der eine Erhöhung der Fäkalienausfuhrgebühren auf 150 000 Mark pro Tonne beantragte. Diese Erhöhung wurde genehmigt. — Desgleichen wurde der Antrag der polnischen Schauspielervereinigung betreffend Befreiung von der 20prozentigen Billettsteuer sowie Ermäßigung des Preises für das von der Bühne benötigte elektrische Licht um 50 Prozent genehmigt. Zur Sprache kam auch die unzureichende Beleuchtung mancher Stadtteile.

* **Inowrocław**, 16. Oktober. Die Schlachthausgebühren der Stadt Inowrocław werden ab 16. d. M. um 100 Prozent erhöht, also verdoppelt.

* **Posen (Poznań)**, 13. Oktober. Obschon am Mittwoch, den 10. d. M., die Gültigkeit der in der vorigen Woche festgesetzten Richtpreise erloschen ist, sind bisher in der Stadt Posen neue Richtpreise nicht festgesetzt worden, so daß es den Anschein hat, als ob man endgültig darauf verzichten will. — Der Magistrat verkauft jetzt am ehemaligen Livoniusplatz Kartoffeln für 160 000 Mark den Zentner, während sie auf den Wochenmärkten 200 000 Mark kosten. — In Lubosin haben zwei Räuber, namens Stefan Bilau und Tomas Weinert, den Wirt Riske beraubt. Die Räuber versetzten dem Riske Messerstiche, verletzten ihm die Brust und die Hände und nötigten seine Tochter, sein Hab und Gut, das sich in seiner Wohnung befand, herauszugeben. Es ist der hiesigen Kriminalpolizei gelungen, die beiden Räuber hier in Posen festzunehmen. Sie haben eingeräumt, auch im Oborniker Kreise den radfahrenden jungen Mann bis aufs Hemd beraubt zu haben.

* **Posen (Poznań)**, 16. Oktober. Gestern früh veranstaltete die Polizei Haussuchungen bei hiesigen Kommunisten. Das dabei beschlagnahmte Material war so zahlreich, daß 20 Festnahmen, darunter bekannter Kommunistenführer, erfolgen mußten. — Ein Einbruch in ein Erbbegräbnis wurde auf der Herrschaft Rogalin bei Moschin von unbekannten Tätern verübt. Sie waren in die Gruft eingedrungen, hatten auch bereits mehrere Särge beschädigt, als sie überrascht und verscheucht wurden. — In der Zeit vom 7. bis 14. d. M. wurden im ganzen 116 Führer von Kraftwagen zur Bestrafung aufgeschrieben, die die Verordnungen über Straßenverkehr übertreten hatten.

* **Samter (Szamotuły)**, 15. Oktober. Gestern nachmittag gegen 6 Uhr wurde in Zagórze im hiesigen Kreise durch ein Großfeuer eine Scheune des Landwirts Joh. Musiał samt 500 Zentnern Roggen, 24 Fudern Klee, 4 Fudern Seradella und 10 Fudern Heu eingeäschert. Der Schaden beziffert sich auf rund eine Milliarde Mark.

* **Wronke**, 16. Oktober. In einem Wäldchen zwischen Obersitzko und Bugaj ist die Leiche einer 23 Jahre alten Frau aufgefunden worden. Sie ist Sonntag mittag im Walde bei Wronke in Begleitung eines Mannes gesehen worden, der seinem Opfer mittels eines Dolches einen Stich in den Hals versetzte, alsdann die Überfallene in den Wald schleifte, wo sie verstorben sein muß. Ein Raubmord liegt nicht vor, vielleicht aber ein Liebesdrama.

*

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau (Warszawa)**, 15. Oktober. Im „Sächsischen Garten" ist, dem „Przegl. Wiecz." zufolge, am Mittwoch eine neue Razzia auf Schwarzbörsianer veranstaltet worden. Der Garten besitzt sechs Tore, die in aller Stille von der Polizei geschlossen wurden, worauf größere Polizeiabteilungen den Garten nach Schiebern durchsuchten, die die Schwarze Börse dorthin in den letzten Tagen verlegt hatten. Wie das Blatt mitteilt, hätte eine kopflose Flucht der die Gefahr erkennenden Schwarzbörsianer eingesetzt. Verzweifelt seien sie von einer Tür zur anderen geeilt, um schließlich der Polizei ins Netz zu gehen. Die gefaßten Spekulanten wurden dann in eine in der Nähe befindliche Konditorei geführt, wo Leibesvisitationen vorgenommen wurden. Angeblich sollen sehr beträchtliche Stöße von Dollarnoten und ähnlichen Wertpapieren beschlagnahmt worden sein.

* **Lodz**, 14. Oktober. Ein Leser der Lodzer „Freien Presse" erhielt dieser Tage aus Amerika von einem seit 25 Jahren verschollenen Freunde einen eingeschriebenen Brief, auf dessen Umschlag ein Ausschnitt aus der „Freien Presse" mit einer Notiz über die Feier der silbernen Hochzeit des Empfängers als Vervollständigung der Adresse aufgeklebt war. Durch die „Freie Presse", deren Abonnent der amerikanische Absender ist, hatte dieser den Aufenthaltsort seines Freundes erfahren. Die Lodzer Post hat trotz des Fehlens der Angabe von Straße und Hausnummer in der Adresse den Empfänger des Briefes richtig ausfindig gemacht.

Handels-Rundschau.

Centrala Skór T. A. in Posen. Laut Prospekt im „Monitor Polski" Nr. 231 vom 11. Oktober 1923 wird mitgeteilt, daß die Aktien dieser Gesellschaft 1.—5. Em. in Höhe von 200 Millionen Mkp. nom. zum offiziellen Handel und zur Notierung an der Warschauer Börse zugelassen sind. Die Gesellschaft ist am 1. August 1919 gegründet. Das Grundkapital beträgt 3 Millionen. Das Gesamtaktienkapital beträgt 200 Millionen. Die A.-G. zahlte folgende Dividenden: 1919/20: 25 Proz., 1920/21: 30 Proz., 1921/22: 35 Proz., 1922/23: 200 Proz. Folgende Grundstücke und Liegenschaften gehören der Gesellschaft und sind bis auf 1 Mark abgeschrieben: J Posen ein Wohnhaus mit Bureau, eine Fabrik; in Glowno zwei Wohnhäuser mit Bureaus, eine Gerberei; in Gnesen ein Wohnhaus, eine Gerberei; in Rawitsch eine Fabrik, drei Wohnhäuser, 30 Morgen Land; in Graudenz ein Wohnhaus, ein Lager- und ein Bauplatz; ein Lager für Rohfabrikate am Hauptbahnhof in Posen und ein Transformator in Glowno. Der Reingewinn für das letzte Geschäftsjahr betrug 695 895 704,45 Mark. Der Reservefonds beträgt 1 010 416 740,65 Mark. (M. P. 231.)

Geldmarkt.

Die polnische Mark am 16. Oktober. Es wurden gezahlt für 100 Polenmark: in Danzig 598 500—601 500, Auszahlung Warschau 518 700—521 300; in Berlin 455 000; in Neuyork, Auszahlung Warschau 0,000125; in Zürich, Auszahlung Warschau 0,0006; in Wien 6,50—6,70, Auszahlung Warschau 6,85—7,85; in Prag 0,0039¼—0,0040¾, Auszahlung Warschau 0,00333—0,00337.

An der Warschauer Börse wurden gestern keine amtlichen Kurse notiert.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen in Mark	16. Oktober		15. Oktober	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Holland 1 Gld.	1596000000	1604000000	1476300000	1483700000
Buen.-Air. Pes.	1296750000	1203250000	1197000000	1203000000
Belgien 1 Frcs.	213498500	214503500	195510000	196490000
Norwegen Kr.	623425000	631575000	588525000	591475000
Dänemark Kr.	718200000	721800000	664335000	667665000
Schweden Kr.	1073310000	1078690000	991515000	996485000
Finnland 1 Mk.	108727500	109272500	100747500	101252500
Italien 1 Lire	184537500	185462500	171520000	1724800000
England Pf. St.	18453750000	18546250000	16957500000	17042500000
Amerika 1 Doll.	4089750000	4110250000	3750600000	3769400000
Frankreich Fr.	259350000	260650000	230422500	231577500
Schweiz 1 Frc.	730170000	733830000	674310000	677690000
Spanien 1 Pes.	553612500	556387500	508725000	511275000
Tokio 1 Yen	1995000000	2005000000	1870312500	1879687500
Rio de Jan. 1 Milreis	379050000	380950000	354112500	355887500
Dtsch.-Oesterr. 100 Kr. abgest.	5705700	5734300	5266800	5293200
Prag 1 Krone	124687500	125312500	111720000	112280000
Budapest 1 Kr.	219450	220550	199500	200500

Amtliche Devisenkurse der Danziger Börse vom 16. Oktober. Banknoten: 1 amerik. Dollar 5 286 750 000 Geld, 5 313 250 000 Brief, 100 poln. Mark 598 500 Geld, 601 500 Brief. Tl. Ausz.: 1 Pfund Sterling 25 935 000 000 Geld, 26 065 000 000 Brief. Verkehrsfreier Scheck: Warschau 518 700 Geld, 521 300 Brief.

Züricher Börse vom 16. Oktober. (Amtliche Notierungen.) Warschau 0,0006, Neuyork 5,57¼, London 25,30, Paris 34,15, Wien 0,0078½, Prag 16,65, Italien 25,55, Belgien 29,50.

Die Landesdarlehnskasse zahlte heute für eine Million deutsche Mark 130, 1 Goldmark 213 860, 1 Silbermark 87 935, 1 Dollar, große Scheine 935 000, kleine Scheine 925 000, 1 Pfund Sterling 4 420 000, 1 franz. Franken 60 000, 1 Schweizer Franken 176 000, 1 Złoty 50 800.

Aktienmarkt.

Kurse der Posener Effektenbörse vom 16. Oktober. Bankaktien: Bank Kwilecki, Potocki u. Co. 1.—8. Em. 26 000. Bank Przemysłowców 1.—2. Em. 32 000—35 000. Bank Zw. Spół. Zarobk. 1.—11. Em. 55 000—50 000. Polski Bank Handl., Poznań, 1.—8. Em. 25 000—26 000. Pozn. Bank Ziemian 1.—5. Em. 8000. — Industrieaktien: Barcikowski R. 1.—6. Em. 23 000. Brzeski-Auto 1.—3. Em. 27 500—27 000. Cegielski H. 1.—9. Em. 25—24 000. Centrala Rolników 1.—7. Em. 8000. Centrala Skór 1.—5. Em. 55 000. Cukrownia Zduny 1.—2. Em. (exkl. Kupon) 1 250 000. Garbarnia Sawickt Opalenica 1. Em. 72—75 000. Galwana Bydgoszcz 1.—3. Em. 25 000. Hartwig C. 1.—6. Em. 11—10 000. Hartwig Kantorowicz 1. Em. 75 000. Hurtownia Drogeryjna 1.—3. Em. 45 000. Hurtownia Związkowa 1.—4. Em. 7000. Herzfeld-Viktorius 1. bis 2. Em. 120 000. Juno 1.—2. Em. 15 000. Lubań, Fabryka przetw. ziemn. 1.—4. Em. (exkl. Kupon) 1 225 000—1 250 000. Dr. Roman May 1.—4. Em. 900 000—850 000. Młyny i Tartaki Wągrow. 1. bis 2. Em. 160 000. Młyn Ziemiański 1. Em. (exkl. Ankaufsrecht) 40 000. Młynotwórnia 1.—5. Em. 57 000. S. Pendowski 1. Em. 30 000. Płótno 1.—2. Em. 45 000. Pozn. Spółka Drzewna 1.—6. Em. 38—40 000. „Unja" (früher Bentzki) 1.—3. Em. 1 500 000. Wagon, Ostrowo, 1.—4. Em. 60 000—57 500. Wisła, Bydgoszcz, 1.—2. Em. 200 000. Wytwornia Chemiczna 1.—4. Em. 10 000. Zjedn. Browary Grodziskie 1.—3. Em. 40—38 500. Tendenz: ruhig.

Die Aktiengesellschaft Młyn Poznański gibt bekannt, daß auf Beschluß der Generalversammlung vom 27. September die Dividendenkupons 1922/23 mit 100 Prozent bezahlt werden. Die Auszahlung erfolgt durch die Zentral-Industrie-Bank oder die Verwaltung der Młyn Poznański.

Produktenmarkt.

Danziger Getreidemarkt (amtlich) vom 16. Oktober. Weizen 1,30—1,40 Dollar, Roggen 0,85 Dollar, flau, Gerste 1,20—1,30 Dollar, Hafer 0,85 Dollar, flau.

Berliner Produktenbericht vom 16. Oktober. Amtliche Produktennotierungen per 50 Kg. ab Station. Weizen, märkischer 7300 bis 7500 Mill., Roggen, märkischer 6500—6750 Mill., Gerste, Sommergerste, märkische 65—70 Mill., Hafer, märkischer 50—5200 Mill., Weizenmehl 20—24 500 Mill., Weizenkleie 2200—2300 Mill., Roggenkleie 2200—2300 Mill., Raps 12—13 Milliarden, Viktoriaerbsen 19—20 Milliarden, kleine Speiseerbsen 13—15 Milliarden, Wicken 4500—5000 Millionen.

Materialienmarkt.

Ölpreise in Bromberg am 16. Oktober. Preise in Dollar für 100 Kg. loko Raffinerie: raffiniertes Maschinenöl 3—4,50° = 4,40; 4—5,50° = 5,50; 5—6,50° = 6,50; Zylinderöl 230/240 = 5,50, Gasöl 2,65; Wagenfett 1. Gattung 3,60, 2. Gattung 3,20; Tovotte-Öl 6,60, Vaselinöl 6,75.

Häutemarkt in Posen am 16. Oktober. Preise in 1000 Mark: gesalzene Rinderhaut das Pfund 90, getrocknete 150, gesalzene Kalbshaut das Stück 900, getrocknete 500, ungeschorene und gesalzene Schafshaut das Pfund 40, getrocknete 80, geschorene Schafshaut, gesalzen oder getrocknet, das Pfund 100, eine getrocknete Ziegenhaut 700, gesalzen 600, ein gesalzenes Pferdefell 2000, getrocknet 1800, ein gesalzenes Fohlenfell 500, getrocknet 500, ein Winterkatzenfell 75, ein Zickleinfell 50, ein Sommerrehfell 80, ein Winterhasenfell 60, Kaninchenfelle das Pfund 100, ein Lammfell 25.

Metalle. Der polnische Hüttenverband setzte für die Zeit vom 15.—21. d. M. folgende Preise für ein Kg. Gußeisen loko Hütte fest: Nr. 0 — 35 000, Nr. 1 — 32 200, Nr. 2 — 29 500, Marteneisen 28 000.

Metalle. Warschau, 15. Oktober. Der Verband polnischer Eisenhütten setzte für die Zeit vom 15. d. M. bis auf weiteres folgende Richtpreise für ein Kg. Walzware fest: Handelseisen in Mengen über 60 Tonnen 40 500, bei kleineren Mengen erhöhen sich die Preise um 2 Prozent; Bandeisen, kalt gewalzt 77 800, warm gewalzt 47 200, Draht 50 800, Blech 58 800, Universaleisen 49 000. Alle Preise verstehen sich loko Hütte in Waggonladungen. Zu den festgesetzten Preisen kommen noch die am Tage des Verkaufs verpflichtenden Gebührensätze hinzu.

Edelmetalle. Warschau, 15. Oktober. Im freien Verkehr zahlte man für ein Gramm reines Metall in tausend Mark: Gold 700, Silber 21, Handelsplatin 3050, 1 Silberrubel 290, 1 Goldrubel 550.

Viehmarkt.

Bromberger Schlachthausbericht vom 13. Oktober 1923. Geschlachtet wurden am 13. Oktober: 27 Stück Rindvieh, 18 Kälber, 93 Schweine, 29 Schafe, 26 Ziegen, 2 Pferde; am 16. Oktober, 53 Stück Rindvieh, 52 Kälber, 165 Schweine, 38 Schafe, 40 Ziegen, 6 Pferde.

Es wurden den 16. Oktober folgende Engrospreise für 1 Pfund notiert:

Rindfleisch:			Schweinefleisch:		
I. Kl.	60 000—	M.	I. Kl.	69 000—72 000	M.
II. „	45 000—58 000	M.	II. „	62 000—68 000	M.
III. „	25 000—	M.	III. „	—,—	M.
Kalbfleisch:			**Hammelfleisch:**		
I. Kl.	65 000—	M.	I. Kl.	55 000—60 000	M.
II. „	55 000—60 000	M.	II. „	48 000—50 000	M.
III. „	46 000—	M.	III. „	—,—	M.

Danziger Schlachthofbericht vom 16. Oktober. Die notierten Preise sind Schlachthofpreise. Die Erzeugerpreise (ab Verladestation) sind etwa 20 bis 25 Prozent geringer. Preise in Goldmark (1 Goldmark = 1 142 833 000): Ochsen, vollfleischige 27—29; Bullen, ausgemästete 32—33, vollfleischige 27—29; Färsen und Kühe, ausgemästete 32—33, vollfleischige 26—28, mäßig genährte 18—21, gering genährte und Jungvieh 20—27; Kälber, gut gemästet 37—39, mittel 30—32; Stallmastschafe 23—24, vollfleischiges Schafvieh 16—18; Fettschweine 50—50,50, vollfleischige 45—46, fleischige 39—41.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 16. Oktober 1923 bei Toruń (Thorn) + 0,93, Fordon + 1,86, Chełmno (Culm) — 1,98, Grudziądz (Graudenz) + 2,19, Kurzebrack + 2,48, Pieckel — 2,05, Tczew (Dirschau) — 2,12, Einlage + 3,50, Schiewenhorst + 3,00, Zawichost am 14. Oktober + 1,88, Krakow am 14. Oktober — 1,20, Warszawa am 14. Oktober + 2,66, Płock am 13. Oktober —,— Meter.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki, Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Modenschau

für Herbst :: Winter

findet am Sonntag, den 21. Oktober 1923, 5 Uhr nachmittags
in unserem Geschäftshause, 3. Etage, statt. 10205
Einladungen werden nicht versandt. — Eingang von der Bahnhofstr.

Chudziński & Maciejewski.

Polizeiverordnung.

Infolge des Umstandes, daß vom Kreisveterinärarzt bei einem Hunde, Herrn Cieslinski, hierselbst, Ritterstraße, gehörig, die Tollwut festgestellt wurde, ordne ich auf Grund des Gesetzes vom 23. Juni 1909 über ansteckende Krankheiten unter den Tieren, sowie auf Grund des Gesetzes, das eine Abänderung der Strafen vorsieht (Dz. Ust. Nr. 29 vom 16. 9. 23), für den Stadtkreis Bydgoszcz nachstehendes an:

§ 1. Für die Dauer von drei Monaten, angefangen vom heutigen Tage, sind sämtliche Hunde ohne Ausnahme an der Kette zu halten.

§ 2. Ohne Genehmigung der Polizei darf kein Hund nach anderen Kreisen geführt resp. gefahren werden.

§ 3. Haushunde, die auf die Straße geführt werden, müssen mit einem Maulkorb versehen sein und an der Leine gehalten werden.

§ 4. Besitzer von Hunden, die tollwutverdächtig sind, haben hiervon unverzüglich das Polizeiamt in Kenntnis zu setzen.

§ 5. Die Nichtbefolgung der obigen Verordnung zieht eine Geldstrafe bis zur Höhe von 3 Millionen Mark oder entsprechende Haftstrafe nach sich. Außerdem haben die Schuldigen auch die Folgen, die durch ihr Verschulden entstehen können, persönlich zu tragen. Herrenlose und frei herumlaufende Hunde werden rücksichtslos eingefangen und dem Abdecker zwecks Tötung zugeführt.

Bydgoszcz, den 17. Oktober 1923.

Miejski Urząd Policyjny.
(—) Hańczewski. 10212

Erstklassige
Schmiedekohlen

(gewaschene Erbs, aus Emma- und Römergrube) in größeren und kleineren Mengen abzugeben, und nehmen Vorbestellungen an für waggonweisen Bezug. 9713

Schlaak i Dąbrowski
Sp. z o. p.
Bydgoszcz, Marcinkowskiego 8 a.
Telefon 1923.

Stückkalk

frisch eingetroffen, ab Lager, gibt ab 9979
Paul Maiwald, Garbary 33.

Versteigerung.

Donnerstag, d. 18.10.23, vorm. 11 Uhr, werde ich im Militär-Magazin, Jagiellońska (Wilhelmstr.) 10211

1 Kahn Heu
zu 250 Ztr.
freiwillig meistbietend versteigern.

J. Czerwinski,
Auktionator,
Sienkiewicza 1a.

---

1 kleines Kind 11735

4½ Mon. alt, an liebevolle Familie f. eigen abzug. Emma Seifert, Säuglings-Klinik, Plac Kościeleckich 3.

Drechslerarbeiten

werden schnellstens u. billigst ausgeführt. ulica Dr. Emila Warmińskiego Nr. 10, früh. Gammstraße. 10203

Brockmann's Futterkalk

Marke B 10062
5 Post-Kilo
120 000 Mp.
25 Bahn-Kilo
550 000 Mp.
50 Bahn-Kilo
1 000 000 Mp.
100 Bahn-Kilo
1 900 000 Mp.
versend. p. Nachnhm.
St. Michałowski.
Poznań, Wroniecka 4.

Speise-Kartoffeln

immer preiswert in größeren Mengen abzugeben 11709
Szpitalna 4.



Puppen-Reparaturen

Habe alle Ersatzteile :: Puppen-Perrücken
Teepuppen große Auswahl
Puppenklinik :: Haarfabrikation
Dworcowa 15 10097

Fr. Hege 9790

Kunstmöbelfabrik
seit 1817 in
Fabrik Podgórna Nr. 26 Telefon 78 — **Bydgoszcz** — Ausstellungshaus Długa Nr. 24 Telefon 78

Wohnungs-Einrichtungen
nur eigener Fabrikation, in allbekannter vorzüglicher Arbeit.

Belohnung
100 Millionen Mk.

für die Ermittelung der Diebe

die vom 10. zum 11. Oktober nachts das Manufakturwaren-Geschäft am Plac Piastowski 25 (Elisabethm.) bestohlen haben.
11715 **Juljan Jeszke.**

Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren

stets am Lager
Glühlampen und Installations-Material

Wilh. Buchholz, Ingenieur
Bydgoszcz, Danzigerstraße 150 a.
Gegründet 1907
Ausführung elektrischer Licht- und Kraftanlagen.

Hüttenkoks und Steinkohlen

aus besten oberschlesischen Gruben in allen Sortierungen für Industrie und Hausbrand liefern waggonweise und in kleineren Mengen bei billigster Preisberechnung und nehmen Vorbestellungen entgegen

Schlaak & Dąbrowski
Bydgoszcz, Marcinkowskiego 8a.
Telefon 1923.

Bitte Offerten einfordern. 9778

Bekanntmachung.

In der **Generalversammlung vom 13. Oktober 1923** wurde die **Auflösung unserer Genossenschaft** beschlossen. Zu Liquidatoren sind gewählt die Herren **Sioda, Brandt und Suwalski** aus Bydgoszcz. Die Gläubiger werden aufgefordert, sich bei der Genossenschaft zu melden.

Spółka Zakupu Węgla z o.p. w likwidacji.

Sioda. Brandt. Suwalski.

Veltener
Kachel-Material

Zirkulationsöfen bis 700 cbm Heizkraft,
Transportable Kachelöfen
Frische und Quint-Oefen
Sparkocher

M. Rautenberg i Ska
Bydgoszcz, 9110
Jagiellońska 11, Tel. 1430

Auktionator

zur freiwilligen Versteigerung einer
4-Zimmer-Wohnung
mit sämtlichem Zubehör
gesucht. Offerten unter H. 10112 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kauft Hufeisenstollen

der Ersten Poln. Hufeisenstollenfabrik
„Podkowa" in Sosnowice.

„Gastronomia".

Morgen, Donnerstag: 10206
Frische Wurst-Eisbein

Kabarett Bonbonnière

Dworcowa 35. Bahnhofstr. 35.

Mira Baccarad
Prima-Tänzerin.
Tiko Opernsängerin.
Lola Huduszewicz
Coupletistin.
Annia Esop
Fantasie-Tänzerin. 11724
Hasson Bay
Zauberkünstler.
Ola Kalinowska
Russische Tänze.

Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Direktion Ilonka de Szillassy.
Geschäftsführer Herr Martin Pfeiffert.

- Kino Kristal -

Heute, Mittwoch:
Ein Filmkunstwerk ersten Ranges der Gaumont-Filmwerke Paris.
Die letzte Neuheit! 10178

Hinter Klostermauern

Die Lebensschicksale einer aus dem Kloster entflohenen Nonne, gestürzt in die Teufelsmühle des Großstadtlebens.

Außerdem:
Lustspiel in 2 Akten.

Es ist immer noch Zeit,

lästige **Hühneraugen** und drückende **Hornhaut** durch unser ganz besonders ausgezeichn.

Pflaster

leicht u. schmerzlos zu entfernen. 10043

Schwanen-Drogerie,
Bromberg,
Danzigerstraße 5.

Hausschneiderin

empfiehlt sich von sof. Schwedenh., Adlerst. 18 bei Kroll. 11728

Weißgerberei
gerbt Pelzfelle.

Zygmunta Augusta 19.
11650

Deutsche Bühne

Bydgoszcz e. V.
Sonntag, 21. Okt., 8 Uhr: Auf vielseit. Wunsch! Einmal. Wiederholg.!

Bunter Abend

zusammengest. aus dem bunten Programm u. dem Kabaretteil vom Bühnenfest am 5. d. M. Einl. einheitl. 40000 M. nur an der Abendkasse.
10214

Deutsche Bühne Bydgoszcz E.V.

Dank!

Nachdem wir nunmehr die Arbeiten an unserem Oktoberfest zum Abschluß gebracht haben, möchten wir hiermit der Verpflichtung nachkommen, allen Denen, die durch ihre Mittätigkeit zum Gelingen des Festes beigetragen haben, also den verehrl. Gebern von Spenden und Zuwendungen, den im Buden-Betrieb tätig gewesenen Herrschaften, den Mitwirkenden auf der Bühne wie auch den Besuchern des Festes auf diesem Wege unseren **herzlichsten Dank** zum Ausdruck zu bringen.

Der Fest-Ausschuß.
J. A. Dr. Titze. 10213



Hersteller: Urbin-Werke, Chem. Fabrik G. m. b. H., Danzig, am Troyl. 9633

Noch ist es Zeit!

sich mit gutem Tabak einzudecken. 9923

In jedem besseren Geschäft zu haben.

Empfehle meine bekannten guten Tabake

Pola
Legionka
Machorka

Jedes Paket trägt meine Firma.

Tabakfabrik Juljan Król, Bydgoszcz.

Pommerellen.

17. Oktober.

Graudenz (Grudziądz).

& **Deutsche Bühne.** Am 14. d. M. eröffnete die Deutsche Bühne die Winterspielzeit mit der Aufführung von Gerhart Hauptmanns Märchendrama „Die versunkene Glocke“. Die Regie lag in den Händen des Herrn Welke, der unter Assistenz des Herrn Burza schöne Bühnenbilder hatte erstehen lassen. Das Spiel verlief glatt und hob sich zu überraschender Höhe. — Das elbische Wesen Rautendelein wurde von Fräulein Pfister mit kindlicher Unbefangenheit und dämonischer Kraft gespielt. Herr Eckert-Mohrga, der als Gast der Deutschen Bühne den Glockengießer gab, zeigte sich als hervorragender Schauspieler. In schöner Steigerung führte er die Handlung zur Höhe. Der Pfarrer wurde von Herrn Glawe, die Frau des Glockengießers von Fräulein Kalnow vorzüglich verkörpert. Herr Welke als Nickelmann, Herr Dyck als Waldschrat und Frau Busse als Wittichen paßten sich in Maske und Darstellung der Stimmung des Märchengrundes vollkommen an. Die kleinen Rollen waren angemessen besetzt. Diese Vorstellung war eine der besten Leistungen der Deutschen Bühne und zeugte für einen hohen Grad des Könnens und für einen unermüdlichen Fleiß. *

* **Ein Brandstifter ermittelt.** Vor einem Vierteljahr entstand in der Möbelfabrik der Firma Schwarz, ul. Lipowa, ein Großfeuer, dem ein großer Teil der Anlagen zum Opfer fiel. Nunmehr ist es der hiesigen Kriminalpolizei gelungen, den Brandstifter zu ermitteln und in Thorn festzunehmen. Es ist ein Tischler Szlergt, der damals bei Herrn Schwarz in Stellung war und einen von ihm verübten Treibriemendiebstahl durch Brandlegung in der Werkstatt verheimlichen wollte. Kürzlich wurde nun einem hiesigen Herrn ein Treibriemen zum Kauf angeboten, und daraufhin setzten Nachforschungen der Kriminalpolizei ein, die zur Ermittelung des Szl. führte. *

Thorn (Toruń).

—* **Die Kreiskrankenkasse** hat wiederum Umgruppierungen vorgenommen, und die Arbeitgeber müssen nach dieser neuen Umgruppierung ihre Angestelltn innerhalb 8 Tagen entsprechend ummelden. **

—* **Automobil-Kreissteuer.** Der Thorner Kreistag (Sejmik Powiatowy) beschloß in der letzten Sitzung einstimmig, von den Automobilbesitzern und Besitzern von Motorrädern zugunsten des Kreisausschusses folgende Jahressteuer, zahlbar halbjährlich im Voraus, zu erheben: von Mortorrädern 12 Złoty (Gulden), von Dreirädern 48 Złoty, von Personenautos bis 6 PS. 60 Złoty, bis 10 PS. 90 Złoty, bis 15 PS. 120 Złoty, über 16 PS. 240 Złoty; von Lastautos bis 1 Tonne 12 Złoty, bis 2 Tonnen 27 Złoty, bis 5 Tonnen 60 Złoty, über 5 Tonnen jede weitere Tonne 60 Złoty. Von Lastautos mit Eisenbereifung wird das Doppelte erhoben, von Anhängern 80 Złoty. Von Gesellschaften, welche zu Erwerbszwecken Autos haben, wird die Hälfte erhoben. Frei von der Steuer sind sämtliche Staatsbehörden und das Militär. **

‡ **Thorner Marktbericht.** Auf dem Dienstag-Wochenmarkt wiesen die Höchstpreise für die bekannten Artikel keine Veränderungen auf. Nur der Preis für Kartoffeln war ausgelöscht worden. Es waren deswegen jedoch nicht mehr Kartoffeln als sonst angeboten, sondern auch wieder ganz unzulängliche Mengen. Die Bevölkerung ist bereits in großer Sorge, wie sie ihren Winterbedarf an den jetzt so kostbar gewordenen Erdfrüchten decken soll, wenn nichts vom Lande in die Stadt hereingeschafft wird. Verschiedene Bürger, die den letzten Sonntag benutzten und per Rad die Dörfer der Umgegend nach Kartoffeln „abklapperten“, erhielten auf den meisten Stellen die Antwort, gegen Lieferung von einem Zentner Kohlen könnten ihnen ebensoviel Kartoffeln abgegeben werden. Es darf nunmehr nach Aufhebung des Höchstpreises für Kartoffeln wohl erwartet werden, daß die Anfuhr endlich den nötigen Bedarf deckt. Auf dem Gemüsemarkt kosteten: Rote Rüben und Mohrrüben 3000 Mark, Wruken 2000 Mark, Weißkohl 2000 Mark je Pfund (letzterer zentnerweise 180 000 Mark). Tomaten wurden mit 15 000 bis 25 000 Mark, grüne mit 5000 Mark das Pfund abgegeben, Gurken das Stück mit 4000 bis 10 000 Mark. Birnen wurden mit 10 000 bis 15 000 Mark, Äpfel mit 10 000 bis 20 000 und Pflaumen mit 14 000 bis 16 000 Mark je Pfund gehandelt. Neu waren Walnüsse, für die 50 000 Mark je Pfund gefordert wurden. Weintrauben wurden für 40 000 Mark verhältnismäßig gut verkauft. Von Pilzen waren wieder große Vorräte gebracht worden. Steinpilze und Reizker stellten sich auf 35 000 bis 45 000 Mark die Mandel. **

‡ **Von der Weichsel bei Thorn.** Nach der kurzen Hochwasserwelle der letzten Tage geht der Wasserstand nunmehr wieder langsam zurück. Am Dienstag früh betrug er 1,93 Meter über Null. — Dampfer „Zamojski“ fuhr mit den noch hier liegenden Traften nach Danzig ab. Dampfer „Baltyk“ fuhr stromauf nach Nieszawa (Kongreßpolen), um eine noch dort liegende Traft abzuschleppen. **

‡ **Die Feuerwehr** wurde vor einigen Tagen nach der ul. Koszarowa (Kasernenstraße) gerufen. Dort hatten Einwohner eines Hauses auf dem Hofe ein Feuer angezündet, dessen Flammen von der Straße aus sichtbar waren. Ein Passant alarmierte darauf die Feuerwehr, die dann sofort wieder zurückkehren konnte. — In der Nacht zu Sonntag brach in dem Hause ul. Winnica (Weinbergstraße) Nr. 33 in der Wohnung des Arbeiters Jesiorski Feuer aus. Die alarmierte Wehr fand bei ihrem Eintreffen einen Teil des Wohnhauses in hellen Flammen stehend vor und hatte volle zwei Stunden zu tun, um des Feuers Herr zu werden. Der Brandschaden ist bedeutend, da der größte Teil der Möbel und Einrichtungsgegenstände dem Feuer zum Opfer fielen. **

* **Briesen** (Wąbrzeżno), 15. Oktober. Die letzte Stadtverordnetensitzung verlief zum Teil ziemlich erregt. Das hiesige polnische Blatt berichtet u. a.: Da zu den ersten sieben Punkten der Tagesordnung sämtliche Kommissionen über die erfolgten Beschlüsse des Magistrats nicht in Kenntnis gesetzt worden waren, so stellte Stadtv. K. Zieliński den Antrag um Vertagung dieser Punkte. (Es entsteht großer Tumult, laute Bravos, die Glocke des Vorsitzenden fordert einige Male zur Ordnung auf.) Im weiteren Verlauf äußerte Stadtv. Zieliński u. a., daß die „Verhältnisse im Magistrat skandalös seien und die Mitglieder wüßten nicht, was sie täten“, er fügt hinzu, „daß man den Vertreter des Bürgermeisters in besserer Ordnung halten müßte“. Der Vertreter des Bürgermeisters Deręgowski, durch die ihm gemachten Vorwürfe beleidigt, forderte die Zurücknahme der durch den Stadtverordneten Zieliński gemachten Äußerungen und verläßt, da der letztere auf seinem Standpunkt beharrte, den Sitzungssaal. Stadtv. Zieliński nahm dann seinen Antrag auf Vertagung der 7 Punkte zurück, worauf zur Erledigung der Tagesordnung geschritten wurde. Erhöht wurden die Schlachthofgebühren um 50 Prozent, ferner die Kanalisationsgebühren und das Wassergeld. Die Kanalgebühren sollen nach dem 150fachen Gebäudewert vom Jahre 1914 erhoben werden. (Im Jahre 1914 brachte die Kanalisationsgebühr 551.144 M. ein, gegenwärtig soll die Summe mit 150 multipliziert den Betrag von 82 717 000 M. ergeben.) Ab 1. September werden für 1 Kubikmeter Wasser von Privatkonsumenten 20 000 M., von Dampfkesselbesitzern 30 000 M. erhoben. — Die Wahl des Bürgermeisters A. Makowski ist vom Wojewoden nicht bestätigt, und eine Neuwahl angeordnet worden.

* **Culmsee** (Chełmża), 15. Oktober. Einen schweren Betriebsunfall erlitt in Zelgno der 20 Jahre alte Sohn des dortigen Gastwirts Arndt. Ihm wurde ein Bein bis zum Knie abgerissen. Er stand oben auf der Dampf-Dreschmaschine, als der Maschinenführer das Signal zum Beginn der Arbeit gab und die Maschine sofort in Gang kam. Die unter dem jungen Manne liegenden Garben rutschten in die Walze, Arndt kam mit dem einen Fuß hinein und im nächsten Augenblick war das Unglück geschehen. — Einbrecher statteten der Frau Żakowska, Hallera 31, einen nächtlichen Besuch ab und nahmen Sachen für über 70 Millionen Mark mit.

* **Dirschau** (Tczew), 16. Oktober. Vom Zuge überfahren und auf der Stelle getötet wurde gestern abend um sieben Uhr eine Frau bei Einfahrt des von Danzig eintreffenden Schnellzuges kurz vor dem Bahnhof an der sogenannten Schwarzen Brücke. Es handelt sich um eine ca. 55 Jahre alte Frau, anscheinend eine Zigeunerin aus Rumänien, die entweder aus irgendeinem Grunde den Zug vorher verlassen wollte oder aus Unvorsichtigkeit herausgefallen ist. Dabei geriet sie unter die Räder, die sie fast völlig halbierten, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. — Über die Beschränkung in der Ausfuhr von Lebensmitteln nach Danzig macht der Starost bekannt: Über die Grenzen des Kreises Dirschau hinaus wird die Ausfuhr nur folgender Mengen Lebensmittel pro Tag und Person erlaubt: 2 Brote, 1 Pfund Fett (Butter, Speck oder Schmalz), 1 Pfund Fleisch oder Wurst oder Geflügel, 1 Mandel Eier, 2 Pfund Mehl, 1 Liter Milch und 5 Pfund Kartoffeln. Größere Mengen auszuführen ist nicht erlaubt. Der Verkauf der Waren darf nur gegen polnische Mark erfolgen.

* **Neustadt** (Wejherowo), 16. Oktober. Eine große Protestversammlung gegen die Teuerung veranstalteten die Arbeiter des Związek Zaw. P. (Polnische Berufsvereinigung) gestern Vormittag vor dem Rathause. Es beteiligten sich daran die Arbeiter aus Goscicino und Umgegend, Reda, Gdingen usw. Die Versammlung stellte in einer Entschließung folgende Forderungen auf: Sofortige Zurücktretung der bisherigen Verwaltung; Auflösung des Sejm und Ausschreibung neuer Wahlen; Schließung der Grenzen; sofortige Einziehung der Steuern; Verdienst entsprechend dem Brotpreis. Nach Einhändigung der Resolution an den Starosten löste sich die Versammlung auf und sämtliche Arbeiter nahmen am Nachmittag ihre Arbeit auf. Falls die Beratungen zu keinem Resultat gelangen, ist am Mittwoch ein neuer Proteststreik zu erwarten, wie der Arbeitersekretär Saldat betonte.

Lest das Blatt der Deutschen: die „Deutsche Rundschau“.

Statt Karten.

Die glückliche Geburt eines **kräftigen Jungen** zeigen hocherfreut an

Hans-Joachim.

Friedrich Klein und Frau Käte
geb. Petrich.

Łobżenica, d. 16. 10. 23. 11741

Einen speziellen Dank

der **Töpferinnung** und dem **Verein der selbst. Bauhandwerker** für die uns erwiesenen Ehrungen anläßlich unserer Silberhochzeit und meines 25-jährigen Meisterjubiläums. 11742

Töpfermstr. **Herrmann Pflaum** und **Frau**,
ulica Batorego 2.

Wilh. Matern
Dentist 9631
Sprechstunden v. 9–1 u. 3–6 Uhr
Bydgoszcz, Gdańska 21.

Die
Landwirtschaftlich. Winterkurse
des Landwirtschaftl. Vereins Kujawien in
Inowrocław
beginnen **Anfang November.**
Näheres durch die Geschäftsstelle 9977
Inowrocław, ulica Św. Ducha Nr. 96, I.



Puppenklinik
Bydgoszcz, ul. Gdańska 40.
Spezialgeschäft für 9763
Puppen, Puppenköpfe
Seifen, Parfümerien,
Toiletteartikel. Anfertigung sämtlicher Haararbeiten, Reparatur v. Haarschmuck
Johannes Koeplin,
ul. Gdańska 40,
Friseurmeister,
Damen- und Herren-Salon.

Fotograf. Aufnahmen
in der Stadt und auf dem Lande von Vereinen, Schulen, Fabriken, Hochzeiten, Häusern und Familiengruppen 9784
keine Fahrgeldspesen und Extrapreise
Foto-Mal-Atelier
Rubens, Inhaber Josef Tschernatsch
Telefon 142 **Gdańska 153**
(Großer Betrieb am Platze)

Kohlen, Holz u. pa. Torf
liefert billigst ins Haus 9761
Kantor Opałowy
Tel. 118. Gammstr. 6. Tel. 118.

Rasiermesser
Scheren
Haarschneidemaschinen
Aerztliche Instrumente
werden gut geschliffen. 9794
Kurt Teske, Posenerplatz 3.
Elektr. Hohlschleiferei u. Feinmech. Werkstatt.
Solinger Stahlwaren.

Damen-Hüte
modernis., garn. rc. bill.
Sienkiewicza 48, p. l. 2. T.
11729

Felle werden gut und billig gegerbt. Kaufe auch alle Felle.
Petela, Wilczak,
Malborska 13. 10788

Heirat

Landwirt
25 Jahre, sucht nach Uebernahme der Wirtschaft (62 Mrg.) Landwirtstochter zw. spät. **Heirat.** Gefl. Offert. m. Bild unt. **K. 11677** an die Geschäftsstelle dies. Zeitg.

Stellengesuche

Gelernter Maschinenschlosser
(Deutscher), vertraut mit sämtl. Reparaturen sowie elektr. Lichtanlagen, sucht Stellung zu sofort oder später als **Maschinist, Meister** oder **Leiter.** Als Betriebsleiter war Suchender bereits auf Hartstein-Ziegelei und Milchkonserven-Fabrik tätig. Gute Zeugn. stehen zur Seite. Gefl. Off. u. **R. 10142** a. d. Gst. d. Z. erb.

Schaufenster-Dekorateur
vollständig firm in Fantasie- und Stapelfenster sucht ab 1. November Stellung. Offert. unt. **W. 11720** an die Geschäftsst. d. Z.

Administrator
53 Jahre alt, polnisch. Staatsbürger u. der polnisch. Sprache mächtig, 30 Jahre praktisch in der Landwirtschaft tätig gewesen, mit sehr guten Zeugnissen, sucht sofort oder später eine pass. Stellg. bzw. Pachtadministration. Off. u. **F. 11664** a. d. Gst. d. Ztg. erbet.

Gut empfohlener
Rechnungsführer,
Kassen-Rendant und **Maschinenschreiber,** fließend Polnisch und Deutsch, sucht z. sofort Vertrauensstellung. Gefl. Off. u. **W. 10177** a. d. Gschst. d. Z. erb.

Suche zum 1. 1. 24 für meinen verh. evangl.
Inspektor
der 7 Jahre bei mir gewirtsch. hat, **Stellg.** Offert. unter **B. 10191** an die Geschäftsst. d. Z.

Junge
Krankenpflegerin
sucht Stellg. bei Kind od. ält. Herrn. Off. u. **W. 11717** a. d. Gst. d. Z.

Suche v. 1. 11. oder später Dauerstellg. als
Stellmacher
auf größer. Gute oder Fabrik, auch als Selbständig. auf d. Lande. Bin verheiratet.
Off. bitte zu senden unter **F. 10109** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Hausdame
gebild. ev. Witwe, a. besten Gesellschaftskr., kinderlieb, tüchtig in d. Wirtsch. u. Krankenpfl., sucht Stellg. in frauenlos. Haush. od. ander. Vertrauensposten.
Angeb. unt. **W. 10057** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Wirtschaftsfrl.,
35 Jahre alt, perf. im Kochen, Backen, Einmachen, Schlachten, Geflügelucht, Buttern und Wäschebehandeln sucht zu sofort od. spät. **selbständige** Stellung. Ausführliche Angebote m. Gehaltsang. erb. an **Hedwig Błaszczyńska, Rittergut Dobrzyniewo,** pow. Wyrzysk. 11722

Offene Stellen

Tüchtige
Schneidergesellen
für Großstückarbeit
finden dauernde Beschäftigung bei
Erich Kircher, Schneidermeister,
Chełmża (Culmsee), Kolejowa 6. 10179

Jüng. Buchhalter
mit guter Handschrift zum sofortigen Eintritt sucht
Kornhaus, Pelplin. 10197

Erstklg. rautienirter
Pianist
(Blattspieler) f. größer. Orchester v. 1. Novbr. gesucht. Offerten an
Kino Kristal.

Gesucht für Dampfsägewerk energ., erfah., älterer, lediger
Werkführer od. Platzmeister
poln. u. deutsch sprechd. poln. Staatsangehörg. Meldungen m. Zeugnisabschr. und Forderungen bei freier Aufnahme unt. **D. 10200** an die Geschäftsstelle der Deutsch. Rundsch.

Jüngerer
Kassenbote
im Alter v. etwa 18–20 Jahren wird zum sofortig. Antritt gesucht.
Eisenbahnsignal-Bauanstalt
C. Fiebrandt & Co.
T. z o. p. 10187
Bydgoszcz-Okole

Diener – Chauffeur
der poln. u. dtsch. Spr. mächt., m. poln. Führerschein u. best. Empfehl., von sofort bezw. 1. 11. gesucht. 10060
Ludwig Buchholz,
Bydgoszcz,
Garbary 35/40.

Tüchtige
Tischlergesellen
stellt sofort ein 10167
Kurt Gabriel,
Naruczewicza 2.

Tüchtige
Müllergesellen
die bereits in größeren Betrieben gearbeitet haben, finden dauernde Stellung als **Walzenführer** bei 10186
L. Baerwald, Nakło.

Einen nüchternen, fleißigen, zuverlässigen
Kutscher 10185
der willig und gerne arbeitet und Pferde sowie Wagen gut behandelt, u. seine Wohnung Nähe oberer Gdańska hat, sofort oder später gesucht.
A. Schleusener,
Aleje Mickiewicza 4.

Kaufm.
Lehrling
mit Einj.-Zeugn. für ein größ. Getreide- u. Düngemittelgesch. am Platze, mögl. der poln. Sprache mächtig, per sofort gesucht. Bewerbungen m. Lebensl. u. **A. 10184** a. d. Gst. d. Ztg.

---

2 Arbeitsburschen
werden eingestellt. 10207
G. Habermann,
Unji Lubelskiej 9-11.

Ein Arbeiter
zu Pferden von sofort verlangt 11733
Dworcowa 90.

Tüchtige, selbständige
Schneiderinnen
für Mäntel, Kostüme und eleg. Kleider werden gesucht. Meldungen am Donnerstag, den 18. d. Mts. zwischen 9 u. 11 Uhr vorm. und 3–5 Uhr nachmittags. 10182
K. Formanowicz, Kowalski i Ska.,
Stary Rynek Nr. 4.

Perf. Binderin
und eine tüchtige
Verkäuferin 10038
der dtsch. u. poln. Spr. mächtig, stellt sof. oder vom 1. 11. 23 ein
Julius Roß, Gärtnereibesitzer, Sw. Trójcy 15.

Ein saub., ehrl., fleiß. **Mädchen** f. Haushalt v. 2 Personen gesucht. Offert. unt. **R. 11702** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Selbständ., bessere
Wirtin,
die die feine Küche perfekt versteht, für vornehmen kl. Haushalt gesucht. Mädchen vorh. Offerten u. **A. 11719** an die Geschst. d. Ztg.

Suche tücht., strebsame
Wirtin
für kl. Junggesl.-Haush. auf m. Bauernwirtsch. z. 1. 11. d. J. Selbige muß das Melken von 3 Kühen übernehm. u. gut kochen k. Off. unt. **C. 11726** an d. Gst. d. Z.

Jüngeres
Mädchen für alles
sofort verlangt 10209
Herm. Frankestr. 1a, I.

Schulentl. Mädchen
für d. ganzen Tag bei hoh. Lohn gesucht 11731
Gdańska 40, prt., r.

Aufwärterin
stellt ein **Gabriel,**
Naruczewicza 2. 10166

An- u. Verkäufe

Wollen Sie
verkaufen?
Wend. Sie s. vertrauensvoll an **S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Poln.-Amerikanisch. Büro für Grundstückhdl, Herm.-**Frankest. 1a. Tel. 885 9755

Gut. Haus oder Villa
in d. Stadt bzw. außerhalb zu kauf. ges. Off. u. **O. 11689** a. d. Gst. d. Ztg.

Habe **Mühlen** u. **Gastwirtschaften zu vertauschen** v. Deutschld. nach Polen. Wer? sagt die Gschst. d. Ztg. 11714

Zu verk.: 130 qm **große**
Möbeltischlerei
kompl., m. Furniereinrichtg., Hobelbänken u. Material, Räume pass. zu jedem and. Unternehmen. Evtl. m. Wohnung. Off. u. **L. 11678** an die Gschst. dies. Ztg.

---

3 Fohlen, 1jährig,
verkauft 11721
K. Smierzchalski,
Lipniki per Ciele.

---

1 Pferd f. Land
1 tragende Kuh
1 Färse
zu verkaufen. Näheres Osowagóra (**Hoheneiche**) beim Schulzen. 11727

Hofhund
scharf und wachsam, preiswert zu verk. 11734
Konwalski
Dworcowa 82, Hof.

---

5 Mon. alter, wachs. **Wolfshund** z. vrk. 11705
Ogrodowa 1, 1 Tr., r.

Verk. Geige, Bogen, Kasten bill. **Znaniecki.** Jagiellońska 35d, Eing. **Turmuhr, rechts.** 11708

Junge Leute suchen v. Privat **Sofa, Kldschr., Vertiko, Tepp., Spiegel, Küche, Nähm. u. Schreibsekr.** Off. unt. **S. 11494** a. d. Gesch. d. Z.

Dampfpflug
Kemna
fast neu, fertig zum pflügen, zu verkaufen unter **günstigen Zahlungsbedingungen**
Centrala Pługów Parowych, T. z o. p.
Maschinenfabrik 10190
Poznań 3. 3. Telegr.-Adr.: **„Centroplug".**

Alteisen
kaufen laufend zu höchsten Tagespreisen.
Bcia. Schmidt, 10864
Bydgoszcz, ul. Toruńska Nr. 1.

Zentralheizungskessel
Fabr. **Hainholz,** Hannover, für Fabrik oder Wohnhaus, billig zu verk. 11711
H. Matthes, Möbelfabrik, Garbary 20.

Wir kaufen waggonweise
Fabrik- und Speisekartoffeln
zur sofortigen und späteren Lieferung.
Landwirtschaftliche Hauptgesellschaft
Kartoffel-Abteilung, 9314
Poznań, ul. Wjazdowa 3. Telefon 4291.

Salon-einrichtg.
(Seid.-Gobel.), 1 Sofa, 2 Sessel, 2 Stühle u. zwei Ständer, verk. zwisch. 5-7 Uhr nm. Zu erfr. i. d. Gschst. d. Ztg. 11730

Möbel 11395
versch. Art zu kaufen gs. Off. unt. **Nr. 4084** an Ann.-Expedition **C. B. „Expreß"**, Jagiellońska

---

Sofas Chaiselongues Club- u. Salon-Garnituren
auch Sofa- u. Chaiselongue-Gestelle
verkaufen günstig 9969
Bocianowo 4.

Bettstelle, Matratze, Bett zu verkauf. 11723
Berlińska 52.

Tonbank
(Ladentisch)
gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Landw. Ein- u. Verkaufsverein,
Bydgoszcz,
ul. Dworcowa 30.
Tel. 100. 10168

Nähmaschine
(Singer), wenig gebr., für 20 Million. z. verk. Zu erfr. bei **„Goniec",** Dworcowa 52. 10170

Ankauf von:
Pelzsachen
Möbel
Teppichen und Antiquitäten.
H. Pawłowski,
Wełniany Rynek 10
(Wollmarkt). 11713

Fahr-Mantel mit Pelz Ia. Friedensw., verk. **Gdańska 157, II.** 10188

Suche eine
Petr.-Hängelampe
zu kaufen. Offert. unt. **T. 11704** a. d. Gst. d. Z.

Suche **gute Betten** zu kaufen. Offert. unt. **B. 11712** a. d. G. d. Z.

Jede Art Alt- Gold Silber kaufe
f. eigene Verarbeitg. zu höchst. Tagespreisen.
St. Knyciński,
dawn. Fa. 9766
„CHRONOS",
Stary Rynek 21. Tel. 856
Trauringe u. Uhren engros

Gold Silber Brillanten, 9767
kauft **B. Grawunder,**
Bahnhofstr. 20.

Gelegenheitskauf.
Ein gebr., gut erhalt. **Motor-Zweirad,** 3½ P. S., bill. z. verk. **Marcinkowskiego 10,** Hof, II, l. 11659

Eine 10137
Registrierkasse
„National" mit Tastatur zu kauf. gesucht. Angebote mit Preisangabe erbeten an
A. J. Ostrowski,
Lodz, Papierhandlung.

---

12 Bände Schiller, sehr gut erh., zu verk. **Bydgoszcz.** 11707
Plac Koscieleckich 3.

Ein
Bottich
5000—7000 Liter zu kf. ges. Zu erfahren 11692
Dom licytacyjny
Jagiellońska 4.

Treibriemen
(**Kamelhaar**) nur 2 Monate im Betrieb gewesen, 14 u. 9 m lg., 14 cm breit, sofort zu verkaufen. Offerten unter **S. 10159** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Eine gebr. 2 m breite
Drillmaschine
zu kaufen gesucht.
Angeb. u. **M. 10131** an die Geschst. d. Ztg.

---

200 m Gleis
65 u. 60 er, loses, mit vier Drehscheiben, zwei Weichen und 400 Mtr. Drahtseil, verk. sofort. Offerten unt. **U. 10161** an die Gschst. d. Zeitg.

Wir suchen zu kaufen
2 gebr. mittlere
Dampf-Dreschmaschinen.
Off. erbitten
Piotrowski i Ska.,
Kruszwica, 10128
Reparatur-Werkstätte und Lager landw. Maschinen.

Suche gut erhaltenen
Dreschapparat
auch
Lokomobile
und
Dreschkasten
einzeln, evtl. reparaturbedürftig, zu kaufen. Angebote mit Preisangabe unter **C. 10192** a. d. Gst. d. Z.

---

2 Feldschmied.
gut erhalten, m. **Ambos** verkauft. Anfr. unter **T. 10160** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Schaffelle
zu verkaufen **Zamojskiego 20, hpt., r.** 11716

Oeffentl. Ankauf!
In einer Streitsache kaufe ich vom Mindestfordernden auf fremde Rechnung 10204
14 rm Kief.-Kloben
am **Sonnabend, 20. 10.,** um 12 Uhr mittags, in meinem Büro, ul. Dworcowa 95.
Włodzimierz Junk,
zaprzysiężony senzal handlowy przy Izbie Przemysłowo-Handlowej w Bydgoszczy.

---

1 Ofenschirm
und ein kl. transport.
Kachelofen
zu kaufen gesucht. 10189
Hurtow. Kapelusz Leo Kamnitzer
Dworcowa 92.

Frauenhaar
kauft 9793
Haargeschäft Puppenklinik
Bydgoszcz, Dworc. 15.

Wohnungen

Suche
2—5-Zimmer-Wohnung
im Zentrum der Stadt.
Preis nach Vereinbarung.
Offerten unter **K. 10120** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

8- bzw. 9-Zimmer-Wohnung
per sofort od. 1. 1. 1924 zu mieten gesucht.
Angebote bitte einzusenden unter **B. 10147** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Kaufe eine **4-6-Zim.-Wohng.** im Zentrum, 1. Etage od. hochpart. Offert. unt. **S. 11703** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Suche dtsche., rechtsch., einf. **Mitbewohnerin.** Chodkiewicza 36, III, r.
11725

---

1 Zimmer
mit separat. Eingang, mögl. Zentr. der Stadt, für Bürozwecke von Versicherungs-Gesellschaft gesucht.
Angeb. unt. **O. 10146** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Suche v. sofort oder 1. 1. 24 im Zentrum der Stadt einen
Laden
mit Wohnung.
Off. erb. unt. **R. 10149** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Möbl. Zimmer

Geschäftsmann sucht
2—3 möblierte Zimmer
ohne Wäsche, im Zentrum der Stadt. Preis nach Vereinbarung. Offerten unter **J. 10119** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Möblte. Zimm.
sofort gesucht. 9240
C. B. „Expreß",
Jagiellońska 70.

---

2 sehr solide Damen (Geschwister) suchen ein **gut möbl. Zimmer** mit od. ohne Pension. Offert. unt. **B. 11699** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Gesucht wird
ein möbl. Zimmer
mit **Telef.** oder
4 Zimm. m. Küche.
Preis nach Vereinbar. Offerten erbittet 11710
Swietlik i Ska.,
Berlińska 108. Tel. 995.

---

2 bis 3 elegant möbl. Zimmer
evtl. mit Klavier suchen zwei intellig. Herren. Gefl. Offerten m. Preisangabe unter **Z. 11718** an die Geschäftsst. d. Z.

Eleg. möbl. Zimmer von sof. zu verm. 11732
Kosciuszki 48, part., l.

Pensionen

Frdl. Pension für 2 jg. Mädch. od. Schüler v. Lande. Mäß. Pr. 11706
Dworcowa 12, 1 Tr., r.

Berufstätige Dame
wünscht sich 2—3 Wochen in guter
Land- bezw. Waldluft zu erholen.
Deutsche Försterfamilie wird um gefl. Offerte unter **Z. 10183** gebeten.

Mercedes-Schreibmaschinen, Büromöbel

Stapel & Radtcke,
Danzig, Heilige Geistgasse 127
Telephon 1237.